

Halle'sche Zeitung



Landeszeitung für die Provinz Sachsen

Nr. 305.

für Anhalt und Thüringer.

Jahrgang 198.

Erste Ausgabe

Sonntag, 2. Juli 1905.

Verlagspreis f. Halle u. Querfurt 2.50 M., durch d. Post bezogen 3 M., f. d. Harzgebiete 3 M., f. d. Provinz Sachsen 3 M., f. d. Provinz Thüringen 3 M., f. d. Provinz Anhalt 3 M., f. d. Provinz Westfalen 3 M., f. d. Provinz Brandenburg 3 M., f. d. Provinz Pommern 3 M., f. d. Provinz Schlesien 3 M., f. d. Provinz Ostpreußen 3 M., f. d. Provinz Westpreußen 3 M., f. d. Provinz Danzig 3 M., f. d. Provinz Litauen 3 M., f. d. Provinz Lettland 3 M., f. d. Provinz Estland 3 M., f. d. Provinz Kurland 3 M., f. d. Provinz Livland 3 M., f. d. Provinz Samogitien 3 M., f. d. Provinz Litauen 3 M., f. d. Provinz Lettland 3 M., f. d. Provinz Estland 3 M., f. d. Provinz Kurland 3 M., f. d. Provinz Livland 3 M., f. d. Provinz Samogitien 3 M.

Anzeigengebühren f. d. halbjährigen Belegteile ab. deren Raum f. Halle 15 M., abwärts 10 M., f. d. Provinz Sachsen 10 M., f. d. Provinz Thüringen 10 M., f. d. Provinz Anhalt 10 M., f. d. Provinz Westfalen 10 M., f. d. Provinz Brandenburg 10 M., f. d. Provinz Pommern 10 M., f. d. Provinz Schlesien 10 M., f. d. Provinz Ostpreußen 10 M., f. d. Provinz Westpreußen 10 M., f. d. Provinz Danzig 10 M., f. d. Provinz Litauen 10 M., f. d. Provinz Lettland 10 M., f. d. Provinz Estland 10 M., f. d. Provinz Kurland 10 M., f. d. Provinz Livland 10 M., f. d. Provinz Samogitien 10 M.

Geschäftsstelle in Halle a. S., Leipzigerstr. 87, Winterhaus. **Telephon** 138; **Redaktion** Telephon 1272. **eing. Gr. Brauhausstr.** **Schriftleitung:** Dr. Walter Gebelstein in Halle a. S.

Geschäftsstelle in Berlin Bernburgerstr. 3. **Telephon** Amt VII Nr. 11 484. **Druck** und **Vertrieb** von Otto Ziehe in Halle a. S.

Neue Abonnements für das 3. Quartal 1905 auf die Halle'sche Zeitung

werden fortwährend von allen Postanstalten und Briefträgern, sowie in Halle a. S. bei der Expedition, Große Brauhausstraße 30 (Sternstraße 3. Postlage), entgegen genommen. Abonnementpreis für das 3. Quartal bei den Postanstalten M. 3.—, für Halle a. S. M. 2.50.

Halle a. S., im Juli 1905.

Expedition der Halle'schen Zeitung.

Rußland.

Die Gesandten des zaristischen Hofes haben sich in der letzten Zeit in einer Bedrohlichkeitslage befunden, die zur Entscheidung drängt: im Innern noch sehr viel mehr als aus dem Kriegsschauplatz. Vielleicht ist Renenitich in seiner Stellung trotz des Vorrückens der Japaner im Augenblicke noch sicherer als das Zarenthum infolge der geradezu verhängnisvollen Haltung, die der Kaiser bei dem Empfange der Vertreter des Volkes am zweiten russischen Pfingsttage eingenommen hat. Während man in Deutschland der Auffassung war, daß der Zar seinem Volke, wenn auch nicht etwa eine Verfassung, so doch eine hässliche Vertretung zugesagt habe, hat sich inzwischen herausgestellt, daß diese ganze Zugabe wertlos war. Der Zar hat nämlich verkündet, daß die Neuordnung der Dinge in einer den ursprünglichen russischen Grundgedanken entsprechenden Weise erfolgen soll, d. h. also die Selbstlosigkeit unter der Krone Bulgariens. Dem Empfange selbst waren bereits allerhand Auengeleiten vorausgegangen, die diesen Erfolg einigermaßen ahnen ließen. Nachdem Bulgarien die Abordnung zu Baron Fredrichs und dieser wieder sie zu Bulgarien geschickt hatte, wurde endlich beschlossen, daß nicht eine Abordnung, sondern nur eine Reihe von Privatpersonen vom Kaiser empfangen werden sollten. Nachdem so die höhere Rangzeitweise einen Triumph über das hiesigen gesunden Menschenverstand davongetragen hatte, nahte dann der feierliche Augenblick. In stöcker, zögernder, leiser und kaum verständlicher Rede verlas der Zar einige wenige Worte, in denen bild von unheimlichem Willen, bewährten russischen Grundgedanken und verglichen mehr, aber kein positives Wort von der Gestaltung der erhofften Selbstvertretung gelang war. Nach Verlesung der Rede eine Verlegenheitspause — und die Herren waren entlassen. An keinen von ihnen richtete der Selbstherrscher aller Reußen in diesem für die Geschichte seines Hauses vielleicht entscheidenden Augenblicke eine Frage, die ihn in herzlichem Tone als besorgten Vater seines Volkes hätte zeigen können. Kühl, verstimmt, verlegen, erkroden: das war der Schluss auf beiden Seiten; noch eine leichte Neigung des Hauptes, ein starrs Entsetzen auf der anderen Seite und der geschichtliche Vorgang war zu Ende. Um den Dummheiten die Krone aufzusetzen, erließ der Polizeiminister den Befehl, daß die Rede des Zaren nicht veröffentlicht werden und kein Wort über die Vorgänge in die Öffentlichkeit dringen dürfe.

Selbstverständlich kennt ganz Petersburg die Rede, und die Vorgänge bilden das ausschließliche Tagesgespräch. Der Revolutionäre hat sich ein gewisser jubelnder Groll bemächtigt, die Freunde der Reform sind über die Berechtigung ihrer Hoffnungen erbittert und die aufrichtigen zarentreuen Vaterlandsfreunde sind niedergeschlagen bis zur Verzweiflung.

Und nun kommen die entsetzlichen Meldungen aus Odessa. Gerade auch die Tatsache, daß die Mannschaft des Kriegsschiffes „Rjas Potemkin“ im Hafen von Odessa gemuntert habe, bedeutet wie mit einem Scheinwerfer die sittlich-politischen Zustände, die zu dem ungeheuren Niederbrüche der russischen Weltstellung geführt haben. Diese furchtbare Meuterei, bei der aufständische Matrosen angeblich im schwächsten Maße die obersten Offiziere des Schiffes über Bord geworfen haben, und die Tatsache, daß ein Teil der Offiziere an dieser Meuterei sich beteiligt hat, würde in der Marine keines anderen Landes denkbar sein, und leider stehen diese Vorwommisse ja gar nicht allein, denn

bei Beginn des Krieges fand eine Meuterei der im Hafen von Odessa liegenden Marineoffiziere statt, und wie aus Odessa gemeldet wird, meuterten dort die Matrosen des örtlichen Kommandos, erbrachen das Zeughaus, holten sich Gewehre und schossen auf die Wohnungen der Marineoffiziere, ja, es wird aus allen Offizieren ähnliches gemeldet. Man könnte nun annehmen, daß es sich auf dem „Rjas Potemkin“ um den Ausbruch einer plötzlichen Wut der Mannschaft darüber gehandelt habe, daß der Kommandant den Matrosen, der ihm eine Kollektivbeschwörung der Mannschaft vortrug, über den Hofen geschossen habe. Aber die Sache lag viel schlimmer. Es stellt sich jetzt heraus, daß der Aufbruch planmäßig vorbereitet war und daß der Beschwörerführer dem Kommandanten als der Anführer des Aufbruchs galt, er also nur handelte, wie zur Aufrechterhaltung der Disziplin unermüdlich war. Der Aufbruch beschränkt sich auch keineswegs auf die Flotte, sondern macht sich zu Lande bereits in den bedenktlichen Erscheinungszonen geltend. Der Kartätschenschuß bei der Wasserweiche war zweifellos ein Feuerzeichen in dieser Richtung, und die Zusammenrottung der Offiziere im Gardelager von Krasnojarsk läßt erkennen, wie es um den Geist der Landtruppen bestellt ist, der Landtruppen, die da sehen, wie Laufende und Laufende dahingeraht werden aus keinem anderen Grunde, als weil den Führern alle Fähigkeit zur Leitung des Krieges abgeht, der Landtruppen, die da müde sind, im fernen Osten hingeschlachtet zu werden und im eigenen Lande als Henkerrechte der Bulgaren und Trepow zu dienen. Wenn man aber die Geschichte der russischen Revolutionen ins Auge faßt und weiß, daß sie alle vom Meer, und zwar von den Offizieren, gemacht worden sind, so wird man erst die Gefahr, die die neuesten Ereignisse in Rußland für das Zarenthum darstellen, in ihrer ganzen Wucht und Größe erkennen!

Fretlich sind die Fehler, an denen in Rußland Meer und Flotte leiden, nicht allein in dem Mangel an Befähigung in den obersten Führern zu suchen. Wenn auch Kuznetsov kein besonderer Stratege sein mag, so würde er gewiss unter einem tüchtigen Oberleiter als Korpsführer seinen Platz ausfüllen; aber das der russischen Armee ebenso wie der Marine fehlt, sind die Grundzüge aller militärischen Tugenden, es ist der allgemeine Geist sittlichen Verhaltens der russischen Gesellschaft, der hier zum Ausdruck kommt. Der General und Admiral, die mehr als fürliche Gehälter beziehen, betrachten gleichwohl ihre Kommandos in erster Linie als gute Gelegenheit zur Bereicherung auf Kosten des Staates. Alle die Millionen, die für Meer- und Flottenzwecke ausgegeben werden, wandern zum größten Teil in die Taschen einer spitzbüßigen Beamtenklasse; alle Welt weiß dies und duldet dies. Denn man würde einen Mann, der versuchen wollte, mit dieser heillosen Verschwendung aufzuräumen und Schutz und Ordnung herzustellen, in Rußland als einen höchst unangenehmen Loren, der nichts von den Geschäften versteht, wegzurufen wissen, und vermutlich würde seine Laufbahn in Asien enden. Aber andererseits kann auch kein solcher Vorgesetzter seinen Untergebenen imponieren. In einem solchen Spitzbubenstaatswesen, wo jeder auf seinem eigenen Herd fesselt und niemand nach dem Staate fragt, muß es naturgemäß auch an allem Zusammenhänge in den höheren Kommandostellungen fehlen, da die höheren Offiziere einander nur mit Futternetz betrachten und jeder möglichst schnell an eine Krippe mit goldenem Gase zu kommen hofft.

Es ist notwendig, sich dies alles in voller Klarheit einmal vor Augen zu halten, um nicht das Verständnis für die innere Bedeutung der russischen Niederlagen zu verlieren und um andererseits nicht Japans anscheinend unüberwindlich werdende Weltstellung zu überschätzen. Es gibt Leute, die in diesem Kriege einen Sieg der gelben Welt über die weiße Klasse erblicken. Nun, als Vertreter der weißen Klasse kann doch wahrlich Rußland nicht bezogen werden. Denn alle jene sittlichen Fehler, die in den Meutereien nun so erschröckend zutage treten, sind doch wahrlich nicht europäische Eigenschaften, und andererseits ist der japanische Geist straffer Unterordnung des Einzelnen unter die Kommandogewalt und der freudigen Hingabe an den Staatsgedanken doch

nicht der Geist der gelben Welt. Vielmehr hat man die Japaner mit Recht als die Preußen Ostasiens bezeichnet, und man könnte die Russen mit demselben Rechte die Chinesen Europas nennen, oder etwa die Chinesen die Russen Afrikas. Amerika aber, das jetzt so großsprecherisch auf den Plan tritt, wird man einwilligen doch sehr nach der sittlichen Kraft seines ganzen Staatslebens fragen müssen. Einstweilen leben wir immer wieder auch dort die Armeeverwaltung von Spitzbüben ausgefüllt, wie es schlimmer in Rußland kaum geschehen könnte, und ob die amerikanische Marine, die ja in dem siegreichen Kriege gegen die spanischen alten Seemächte sich selbst bewährt hat, die Kraft haben würde, unglückliche Zeiten zu überwinden, ohne den Offizieren aus der Hand zu fallen, das ist einwilligen doch noch eine offene Frage, wenn auch nicht bestritten werden soll, daß die Amerikaner unter Umständen tapferere Draufgänger sind.

Deutsches Reich.

Halle a. S., 1. Juli.

Kampf oder Einberufen?

Unsere Arbeiter haben an vielen Stellen schon im Winter Nachfragen darüber angestellt, wo vielleicht hier und da ein Streik angebracht sein könnte, und ob vielleicht durch einen solchen bessere Löhne, günstigere Arbeitsbedingungen und andere Vorteile sich erreichen ließen. Wenn eine Arbeiterklasse, weil sie nicht genug verdient, oder weil sonst die Arbeitsbedingungen ungünstig sind, die Arbeit niederlegt, so kann man das begründet finden, und wenn der Arbeiter erst einmal nach den Umständen fragt, wie er den Streik beginnt, so ist das rühmliche Vorrecht. Wo aber Lohn und Arbeitsbedingungen an und für sich nicht schlecht sind, wo man durch den Streik nur einen Druck auf den Arbeitgeber ausüben will, um ihm zu zeigen, wer Herr im Hause ist; wo man ihn mit dem Streik zu Leistungen zwingen will, zu denen er nicht verpflichtet ist, die man ihm aber glaubt abzugeben zu können, weil er gern arbeiten lassen will und einen Streik nicht gebrauchen kann, da verliert der Streik jeglichen Schein von Berechtigung und hat nur den Zweck, die sozialen Gegensätze zu verschärfen, weil er den Arbeitgeber zwingt zu entsprechenden Maßregeln gegen die Arbeiter.

Die entsprechende Maßregel aber ist die Arbeiterauslieferung. Das Recht, die Arbeit einzustellen, kommt nämlich seit alten Zeiten nicht bloß dem Arbeiter, sondern auch dem Arbeitgeber zu. Wenn der Arbeiter nur dann in einen Streik eintreten, wenn ihnen wirklich nichts anderes übrig bleibt, um einen genügenden Lohn oder bessere Arbeitsbedingungen zu erlangen, so können sie auch vom Arbeitgeber erwarten, daß er arbeiten läßt, so lange er es noch mit Aussicht auf einen bescheidenen Gewinn, oder so lange er es noch ohne Verlust tun kann. Wenn aber der Arbeiter jede Gelegenheit, um einen Streik vom Zaune zu brochen, tut er es, wie es in letzter Zeit nicht selten vorkommt, unter Zusicherung lügenhafter, dem Arbeitgeber beleidigender Behauptungen über den Lohn und die Behandlung, so fordert er geradezu den Arbeitgeber heraus, ihn in gleicher Weise zu behandeln, ihm den Stuhl vor die Tür zu setzen, falls der Arbeitgeber einmal aus irgend einem Grunde nicht arbeiten lassen möchte.

Gerade in unfernen Tagen sind mehrere Streiks leichtfertig vom Zaune gebrochen, und da die Arbeiter jetzt einsehen, daß sie nichts erreichen, möchten sie die Arbeit zu den alten Bedingungen wieder aufnehmen. Nun aber wollen die Arbeitgeber nicht. Sie haben kein zwingendes Interesse daran, mit der Arbeit zu beginnen und wollen augenscheinlich den Arbeitern einmal zeigen, daß sie auch das Recht haben, gefragt zu werden, wenn es gilt, festzustellen, ob gearbeitet werden soll oder nicht, oder wenn es gilt, die Arbeitsbedingungen zu bestimmen. An anderen Orten kommen Arbeiterstreikungen unter anderen Umständen vor, aber stets natürlich nur unter Innehaltung der Stundungsfreien.

Auffälligerweise stellt sich ein sehr großer Teil der bürgerlichen Presse auf die Seite der Arbeiter und nennt in beiden Fällen das Verfahren der Arbeitgeber aufreizend verstanden? Sind die Arbeitgeber denn nur dazu da, die Arbeiter in guter Laune zu erhalten? Oder haben im Zeitalter der sozialpolitischen Gesetzgebung die Arbeitgeber auch noch einige Rechte? Sind sie nicht sozusagen auch noch Menschen? Man hat immer gleiches Recht für alle verlangt und in der Regel die Anschauung damit verbunden, daß der Arbeiter das gleiche Recht haben müsse wie der Arbeitgeber. Heutzutage darf man wohl den Spieß umkehren und verlangen, daß der Arbeitgeber das gleiche Recht haben müsse wie der Arbeiter. Man hat von einer Erziehung der Arbeiter für die modernen Arbeitsverhältnisse geredet, und dagegen hat kein vernünftiger Arbeitgeber etwas. Keiner aber sind wir bei der Erziehung der

Conrad von Helfern-Gröbenhof, zu Dresden, dem preussischen Gesandten in Weimar, Kammerherrn, Mitglied des Herrenhauses, Gutsbesitzer von Wolken-Augen.

Die Marofffrage und England. Unter dieser Spitzmarke schreibt der Berliner Korrespondent der „Zeitg.“ u. a. Es ist bei weitem nicht zu unterschätzen, was die Marofffrage für die Angelegenheiten Deutschlands in Kleinasien und Mesopotamien in dem Augenblicke erfolgt, als sich die englische Politik in ungewöhnlicher Weise mit denselben ausgedehnten Ländern beschäftigt. Wir bringen durchwegs zuverlässige Nachrichten aus Konstantinopel darüber, daß der englische Botschafter in den letzten Wochen eine General-Konvention für die Projekte des belagerten Engländers Willson vom Sultan gefordert hat, die auf die Schiffsmachung des Grobnahs und Trizis abzielen. Willson will die Zulassung des Handels mit Kantonen erhalten und die mesopotamische Bahn durch ausgedehnte Wohngebiete besiedeln. Die Konvention gegen die Bogabahn liegt zutage. Gleichseitig hat der englische Botschafter im Auftrag seiner Regierung um die endliche Konvention der Eisenbahn Smyrna-Aidin und um das Vorrecht zum Bau zweier Nebenlinien von Diner nach Adalia und nach Sanduclic bringen ersucht.

Der 28. heilige Juristentag wird in Kiel stattfinden. Zur Werbung um diesen Tag sind folgende Beschlüsse gefasst worden: Die strafrechtliche Behandlung von Mord, gemischtes und gewerblichem Verbrechen; Die richterliche Strafsumme; Die event. Verwertung der Ehrenentziehung usw. im Strafprozeß; Der Affidavit; Die Haftung des Anwalts usw. für Versehen seiner Anwalts usw.

Elektrische Ballontour. Die Eröffnung der elektrischen Ballontour von Hamburg nach Altona ist befristet für den 1. Oktober 1906 in bestimmte Aussicht genommen. Alle Vorbereitungen für die Eröffnung des Betriebes werden bis dahin bis ins einzelne getroffen sein. Dingegen ist die Schnellbahn Hamburg-Altona, wie die „Nöln. Ztg.“ mittelt, durchwegs noch nicht über das Stadium vorbereitender Entwürfe hinausgekommen.

Aus dem Munde des Herrn v. Rüdiger. Der Minister der öffentlichen Arbeiten hat sich vor Kurzem in dem ihm unterbreiteten Denkmalsentwurf für den Reichspolitischen Korrespondenten, der er unter dem 26. Juni eine Verfügung an die Eisenbahndirektionen erlassen, welche die Vorförderung der Tuberikulose zum Gegenstande hat. Dieser liegt ein Fragebogen bei, welcher Erhebungen über die Familienverhältnisse des Erkrankten, über die Krankheit selbst, die häuslichen Verhältnisse der Patienten, die Fortschreiten des Arztes, über die getroffenen Maßnahmen und die erhaltenen Resultate auffordert.

Deutsch-spanische Handelsbeziehungen. Die Zentralstelle für Vorbereitung von Handelsverträgen hat sich unlängst über die Kündigung des deutsch-spanischen Handelsvertrages geäußert, welche bekanntlich am 27. März 1906 abgelaufen ist. Der Herr Reichskanzler hat die Kündigung des deutsch-spanischen Handelsvertrages auf dem spanischen Markte, und die Zentralstelle wünscht, daß die Geschäftswelt nicht lange im unklaren darüber bleibt, mit welchen Verhältnissen nach dem 1. Juli 1906 zu rechnen sei. Darauf erwidert die „N. v. B.“, daß mit jenem Absterben auf eine neue vertragliche Regelung unserer Handelsbeziehungen mit Spanien nach Ablauf der alten Beziehungen gerechnet werden kann. Alle große Ansprüche darf Spanien allerdings nicht erheben, da sein Interesse für Abschluß eines Vertrages nicht unwesentlich größer ist, als das unsere. Es hat von Deutschland einen außerordentlich hohen Preis bezahlt um geringfügigen Handelsprivilegien (?), den es uns abhandeln zu können, Modest um gearbeitet zu sein. Diesen Springbrunnen wird Spanien nur sehr schwer entbehren können. Wir unterziehen sich daher in der Hauptsache spanische Erge.

Kolonialrat. In der Vorberathung am Freitag steht der Entschluß für die Reichs-Kolonialrat auf der Tagesordnung. In der Generalversammlung regt Herr Dr. Max Schaller die Schaffung eines dritten richterlichen Instanz in der Heimat an. Regierungskreis wird erwidert, daß wenigstens zur Entscheidung über Rechtsfragen die Schaffung einer Instanz hier in Deutschland als unumgänglich zu bezeichnen sei und daß Verhandlungen darüber fortzusetzen. Bei Strafsachen, bei denen es sich in erster Linie um Auslagen eingehender Zeugen handelt, werde sich dagegen eine höhere Instanz in Deutschland kaum empfehlen. — Wissenschaftler Wagner macht auf das Zurückgehen des Handels in den fruchtbarsten Landschaften am Humber-See und auf die Gefahren der Ausbreitung des Jalam in Ostafrika aufmerksam.

Ohne ein Wort zu sagen, eilte er zur Tür hinaus in den Wald. Ranglam schritt er von Kaster zu Kaster und manövrierte in gar eigentümlicher Weise daran herum. Die Sonne war noch heiß erloschen und er sah sich tief aufzufinden über die leuchtende Ström, arbeitete aber unbedrossen weiter, bis auch die letzte Kaster fertig war.

„So, jetzt entgeht Du mir nicht.“ Lachte er schadenfroh auf. „Alle Wetter, das soll ein Spaß werden, wenn's an zu plagen kömmt.“

„Twa zwei Tage später — Verthold war eben beim Oberförster — hörten beide einen fürchterlichen Schrei, und erschreckt tritzten sie aus dem Fenster.“

„Gimmel, beim Friedrich Jöcint's zu brennen.“ bemerkte der Oberförster.

„Wird nicht gefährlich sein.“ lachte Verthold verstimmt auf. „Das bishen Pulver kann nicht viel schaden.“

„Was Pulver?“ haunte der Oberförster. „Der Mensch wird doch nicht so zumm sein?“

„Diesmal ist er aber doch rein gefallen.“ Verthold nahm eine dienstliche Haltung an. „Neu wollt' ich noch melden, daß ich den Soldat erwische hab.“

„Wäre mir höchst angenehm. „Wer ist's denn?“ „Friedrich!“

„Verthold. Mensch, Sie töheren?“ „No, lachen kömmt man schon drüber. Aber 's hat seine Wichtigkeit. Der Knall rührt von meinem Pulver her.“

„Von — Fremem — Pulver!“

„Das ich in die Wöcher der Schelle geschüttet.“ fuhr Verthold schmerzhaft fort. „Dab' war viel Löcher bohren müssen und über ein Hund Pulver gebraucht, aber doch endlich den Kerl erwisch.“

Der Oberförster hielt sich die Seiten vor Lachen und konnte gar nicht zur Ruhe kommen.

beront, wie notwendig es demgegenüber sei, den Eisenbahnbau im Schutzbereich, insbesondere den Bau der Linie Altona-Wiehlagen, zu fördern. Das weiter zu tun sei, ergebe sich aus dem Umfange, daß der Jalam in dem nächsten eine Hauptlinie fände. Es sei anzunehmen, anstelle des Jalam die deutsche Sprache zur Lingua franca zu machen. Es müßten zu diesem Behufe deutsche Regierungskräften zu verwenden sein. Während der Debatte ertheilte der Experte des kolonial-wirtschaftlichen Komitees, Herr Duchs, Auskunft über seine Erfahrungen und Beobachtungen bei Besetzung der Trasse einer künftigen Bahnhöhe im Süden des Schutzbereichs. Von allen Seiten herrschte die Meinung, daß die Bahnhöhe am besten aus dem oberen, entsprechenden Bereich der jalamförmigen abgelesen. Dagegen wird ein Antrag dahingehend angenommen: „Es möge die Regierung durch Einwirkung mehrerer Schulen die Einführung der deutschen Sprache mehr bis in den Vordergrund stellen und darauf hinarbeiten, daß allmählich das Deutsche als Umgangssprache an Stelle des jalamförmigen treten kann.“ Den Schluß der Generaldiskussion bildet eine Besprechung der Frage, ob sich eine Besetzung Ostafrikas empfehle. Herr Regierungsrat Simon macht auf die damit verbundenen Gefahren aufmerksam. Der Vorsitzende erwidert, daß die Verantwortung für die Verantwortung in der Sache wohl bei uns liegt und daß es nicht nur der Regierung, sondern auch der Reichsregierung an dem Voranschritt der Sache ein Interesse liegt. Der Versuch werde von der Regierung durch vorbereitende Arbeiten, wie Wegbau, unterstützt werden. Die Mittel der eigentlichen Vesteuerung würden von anderer Seite zur Verfügung gestellt. Hiermit wird die Generaldiskussion geschlossen und die Sitzung auf nachmittags, 24. Juli, vertagt. Sitzung 3 Uhr.

In der Radmittagsitzung tritt der Kolonialrat zunächst in die Spezialdiskussion über den Etat von Deutsch-Südwest-Afrika ein. Die Gegenstände der Debatte bilden die Bedeutung der Postverwaltung, auf die Herr Professor Hans Meyer besonders hinweist, die Beschaffung der Ersatzmittel, über welche auf eine Anfrage des Herrn Staubinger der Oberlandsrat Dr. Stenel näher Auskunft erteilt, die Wiedereinrichtung in Darvassalam und die Frage des Ausbaus der Verkehrsmittel in dem Schutzbereich. Die Herren Gupf und Spinnerektor Herr vertreten sich über die Wichtigkeit der Baumwollkultur auch in Ostafrika. Als letzter Punkt steht auf der Tagesordnung die Beratung des Entwurfs einer kaiserlichen Verordnungsform für Deutsch-Südwestafrika. In der längeren Generaldebatte beteiligen sich die Herren Geh. Rat Dr. Schmeier, Dr. Schmalz, S. P. Herzog Johann Albrecht, Werner, Viktor, Wugge und Staubinger. Herr Dr. Schmalz befragt die Beratung nach auszuweisen, da es an der Zeit für eine gründliche Erörterung der schwierigen Fragen, der Beziehung der Bundesregierung an dem Gebiet und der Beziehungen zwischen Geh. Rat und Gesellschaften sei, während von den übrigen Rednern und regierungsförmig für die Erledigung der Angelegenheit eingetreten wird. In der folgenden Spezial-Diskussion werden die einzelnen Paragraphen mit geringen Änderungen gutgeheißen. In Wirklichkeit sind hinsichtlich des Kolonialrats nur folgende drei Herren genannt: Seine Exzellenz v. Kolben, Oberverwaltungsgerichtsrat Werner und Hr. Staubinger. In Mitglieder der Kommission für die landesrechtliche Erörterung der Schutzbereich werden gewählt die Herren Schmeier, Schmeier, Staubinger, Hans Meyer und Gupf. Damit ist die Tagesordnung erledigt.

Der Krieg in Ostafrika. Wie in Washington verlautet, sind Verhandlungen wegen eines Waffenstillstandes in der Mandschurei zwischen Lencowisch und Dapma im Gange.

Die Lage in Ostafrika. (Siehe auch den Beifolger.)

Aus Peterburger Beamtenkreisen kommt die Mitteilung, in Sidon hätten die meutenen Kriegsschiffe bereits die Stadt besessen.

Das Gerücht, daß Matrosen in Kronstadt gemeuert hätten, ist noch nicht bestätigt. Sicher dagegen ist, daß 500 Köpfiger eine Kundgebung in Kronstadt in der Nikolaistraße veranstalteten, bei der ein Redner die Aussetzung brandmarkt, deren Opfer die Arbeiter seien. Hundt Angelegten und einzelne Offiziere, die den Versuch machten, einzuschreiten, wurden von der Menge verprügelt, bis es einen vorübergehenden Marineoffizier mißhandelte. Dieser wurde jedoch durch eine Kompanie Gendarmen vertheidigt, die mit dem Kolben 20 Klafischer niederschlugen. Die Menge wurde bald darauf durch eine Truppenabteilung gestreut und hierbei 35 Personen verhaftet. Unklar bezüglich der Patrouillen die Stadt.

Paris, 1. Juli. „Welt Anstalt“ meldet aus Petersburg: Die Zahl der Opfer in Odesa beläuft sich auf 2000, darunter 50 Soldaten getötet und 5 Offiziere und 600 Mann verwundet.

Paris, 1. Juli. Dem „Matin“ zufolge herrscht in Odesa nach den letzten Meldungen vorläufige Ruhe in der Stadt. Zahlreiche Patrouillen durchziehen die Straßen. Die meutenen Matrosen vergarren in ihrer herausfordernden Haltung gegenüber den Behörden.

Petersburg, 1. Juli. Nach hier eingetroffenen Meldungen ist die Erregung in Odesa noch immer groß. In Petersburg fand gegen eine Verammlung von Offizieren statt, worin die Notwendigkeit der Einführung eines neuen Regiments betont wurde.

Russl, 1. Juli. Auf dem hiesigen Bahnhof besaß gestern abend ein Offizier, der sich in einem aus Riew eingetroffenen Zuge befand, die Bestimmung eines betrunkenen Soldaten. Als dieser darauf dem Offizier untersuchte Antworten gab, zog der Offizier seinen Säbel und schlug den Soldaten nieder. Die Vollstreckung, die sich während der Vorstellung angeammelt hatte, stürzte sich darauf auf den Offizier, dem es aber gelang, in seinen Wagen zu flüchten. Dieser wurde mit Steinen und Balken demolirt, während der Offizier mehrere Revolverschüsse abgab. Nur mit großer Mühe gelang es, seine Familie zu retten. Die rasende Menge bog den Wagen mit Petroleum und legte Feuer an. Der Offizier kam dabei in den Flammen um. Der Gouverneur und der Kommandant der Garnison eilten sofort herbei und eine Schwadron gestreute die Menge.

Ausland. Oesterreich-Ungarn.

Personalnachrichten. Wie die „Wien. Ztg.“ meldet, hat der Kaiser die von dem Gesandten am bayerischen Hofe, Grafen Hügel, erbetene Enthebung von seinem Hofen genehmigt unter Befehlung in den bezweifelten Ruhestand und unter Beibehaltung der Ehrenkreuze erster Klasse. Der Kaiser hat ferner dem Landespräsidenten von Oestreich, Grafen Thun-Dobeneim, die erbetene Lebensnahme in den Ruhestand unter Beibehaltung des Großkreuzes des Franz-Joseph-Ordens bewilligt.

Zürich. Das Befinden des Sultans. Aus Konstantinopel wird gemeldet: Das Befinden des Sultans hat sich seit den Tagen des juchzibaren Un-

hefters während der Fingernoth wiederhergestellt. Seine physischen Kräfte gehen zusehends dem Verfall entgegen. Seine Neugierde ist in kurzen Zwischenräumen die Zustände, in denen sich sein Bewußtsein vermindert. In Sidon sind erkrankt nach der halbjährigen Patrouille. Auch in Sidon ist ein Epidemie der Cholera, die langsam dem höchsten Lode entgegen. Es gehen allerlei Gerüchte, daß von gewisser Seite seinem natürlichen Lode durch verbrecherische Manipulationen, nachgewiesen“ versucht wird. Dem Augenblicke, wo Abdul Hamid und sein Bruder die Augen geschlossen haben werden, steht man in weiten Kreisen der Bevölkerung mit großen Befürchtungen entgegen, da es nicht ausgeschlossen erscheint, daß der Sultan in seinem Testament die direkte Kronfolge angeordnet hat, wodurch die Pläne gewisser Parteien gar durchkreuzt werden und die Eventualität einer Kaiserthronfolge gegeben wäre.

Estlandbitten. Die Krisis. Die angelegte Mobilisierung bezw. Verfassung norwegischer Truppen werden durch die norwegische Regierung demontiert. Auch privatim werden zuverlässige alle Maßnahmen, die kriegerisch geübt werden könnten, bestritten. Tatsächlich fungieren auch fortgesetzt die Eisenbahnen und Drahtverbindungen regelmäßig.

Großbritannien. Unterhaus. In Antwortung einer Anfrage erklärt der Unterhaus-Sekretär des Heeres Carl Beren, der britische Konvoi in Odesa liege mit den dortigen Behörden in Verbindung, die besetzt seien, alles was in ihrer Macht liege, um die dort anwesenden britischen Untertanen und die übrigen Ausländer zu schützen. In Vor der britischen Schiffe habe niemand, was man annehme, Schaden erlitten. Der Konvoi habe die Mitteilung erhalten, daß es den Schiffskapitänen freigestellt sei, ihre Schiffe auf den Hafen zu bringen, falls sie dies für erforderlich halten wollten. Außerdem sei der britische Botschafter in Petersburg von der russischen Regierung benachrichtigt worden, daß ein Teil des russischen Schwarzmeer-Geschwaders nach Odesa beordert worden sei. Die britische Regierung habe es für überflüssig, weitere Vorstellungen bei der russischen Regierung zu machen, die sicherlich alle erforderlichen Maßnahmen zum Schutz des Lebens und des Eigentums, sowie zur Wiederherstellung der Ordnung ergreifen werde. Das russische Geschwader die dritte Flottille des Ostseeflotten an, nach welchem die Geschütze erkrankt werden, fremde Schiffe für den Fall zurückzubringen, falls Ansprüche geltend gemacht werden von Arbeitern, die an Bord eines in einem britischen Hafen befindlichen Schiffes Schaden erlitten haben.

Es ist noch darauf die zweite Flottille des Ostseeflotten genehmigt, welche der zur Unterstützung der in Südafrika vorgenommenen Unregelmäßigkeiten eingesetzten Kommission besondere Maßbefugnisse zuerkennt.

Nordamerika. Cap H. Der Eisassistent hat in der Nacht zum 1. Juli um 12 Uhr 25 Minuten in New-York gestorben.

Stadtsamt. Halle (Süd), Steinweg 2. Meldungen vom 30. Juni 1906.

Aufgehoben: Der Glasermeister Vincenz Schweiß, Rastenerstr. 4 und Pauline Harbe, Königl. 66.

Geheiratet: Der Schlosser Hermann Wilmshoff und Maria Gunttack, Liebenauerstr. 171. Der Arbeiter Paul Giese, Johannastr. 35 und Emma Giese, Dr. Fischerstr. 16. Der Zigarrenhändler, St. Elisabethstr. 29 und Albert Gunttack, St. Elisabethstr. 29. Der Hahnenmacher Ludwig Woin, Zummstr. 3 und Anna Wendlandstr., Steinweg 18.

Gestorben: Dem Eisenhändler Ernst Gütische, St. Sandberg 17, S. Kurt. Dem Soldat Wilhelm Bauer 2. Ura, Min. Dem Wirtinchen Marie Schödel, S. Witten, Min. Dem Kaufmann Rudolf Sommer, Sandbergstr. 14. S. Weg. Dem Kaufmann Wilhelm Seidler, Bernharthstr. 6, S. Gertrud.

Gestorben: Des Handarbeiters Jakob Dobras, S. Johannes, 6 Z. Ludwigstr. 18. Des Gehehilfens Ernst Raus 2. Ura, 9 Z. Wierke-Luggerstr. 23. Des Arbeiters August Henning 2. Ura, 11 Witten, St. Elisabethstr. 29. Des Hofbesizers Franz Sälde 2. Charlotte 2 Z. Liebenauerstr. 182.

Kindersterbe-Anzeige: Der Fleischermeister Gustav Schießling, Halle a. S. und Augustine Beneke, Warden. Der Kaufmann Heinrich Demertinger, Mannheim und Elise Kocher, Halle a. S.

Durchschnittspreise des heutigen hiesigen Wochenmarktes.

Kartoffeln, pro Htr. 3,50—6,00 Wtl.	Lauben, pro Htr. 40—50 Wtl.
Kartoffeln, 5 Hter 35—75 Wtl.	Unken, pro Htr. 2,00—3,00 Wtl.
Wicken, 1 Htr. 10 Wtl.	Unke, 1 Htr. 3,00—6,00 Wtl.
Blumenkohl, 1 St. 5—40 Wtl.	Ranzen, pro Htr. 1,50 Wtl.
Beiloh, 1 St. 8—10 Wtl.	Wegh, pro Htr. 1,40 Wtl.
Wohrriben, pro Htr. 8—10 Wtl.	Wegh, pro Htr. 35—45 Wtl.
Wohrriben, 2 Bund 5—8 Wtl.	Wutter, pro Htr. 65—70 Wtl.
Wohrriben, 3 Bund 5—8 Wtl.	Wutter, 2 St. 11—20 Wtl.
Salat, grüner, 1 St. 3—5 Wtl.	Hier, pro Htr. 0,95—1,00 Wtl.
Gehoten, 5 Hter 30 Wtl.	Schwammfleisch, pro Htr. 70—90 Wtl.
Gehoten, 1 Stück 8—40 Wtl.	Dammfleisch, pro Htr. 60—70 Wtl.
Kirschen, 1 Hter 20 Wtl.	Hühnerfleisch, pro Htr. 70—80 Wtl.
Hühner, pro St. 1,50—2,00 Wtl.	Katzenfleisch, pro Htr. 70—80 Wtl.
Hühner, pro St. 1,50—2,50 Wtl.	

Berantwortlich: Für Inhalt und Gestaltung: Dr. Walter Schenkemann; für Druck: Hugo Altmann, Berlin; und Gabelstiel: Max Köpcke; für Anzeigen: Victor Drese, sämtlich in Halle a. S. Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich, sondern lediglich an die Redaktion des „CALIFIG“ gelangen zu lassen. Es ist zu vermeiden, die Redaktion betreffende Zuschriften und Beiträge übermüht die Redaktion betreffende Zuschriften, Sendungen, welche eventuell zurückgelegt werden sollen, muß das Vorz beigefügt sein.



Originaler, einzig echter CALIFORNISCHER FEIGEN SYRUP. Das angenehme wirksame Laxativ von hervorragendem Wohlgeschmack für Erwachsene wie für Kinder.

„Califig“ wird von den erfahrensten Aerzten hoch empfohlen, da es sich stets als ein mildes, nicht schädliches, doch sicher wirkendes Abführmittel bestens bewährt. Auf Grund seiner Reinheit und hervorragenden Eigenschaften wird „Califig“ gern und oft bei habitueller und gelegentlicher Verstopfung, Verdauungsstörungen und mangelndem Appetit verschrieben.

An der Marke „Califig“ sind besonders zu achten. War in Apotheken erhältlich pro 1/2 Flasche Mk. 2,50, 1/4 Flasche Mk. 1,25. Haupt-Vertrieb: Dr. Walter Schenkemann, Halle a. S. (Königsplatz 10). Preis: 1/2 Liter 4,00 Mk., 1 Liter 7,00 Mk., 2 Liter 12,00 Mk. (Königsplatz 10). Preis: 1/2 Liter 4,00 Mk., 1 Liter 7,00 Mk., 2 Liter 12,00 Mk. (Königsplatz 10).

Jetzt zu **Ende der Saison** habe die noch
Kleiderstoffe u. Konfektion s' - Bestände
 übrig gebliebenen mit **herabgesetzten Preisen** versehen

und empfehle
Kleider- und Blusenstoffe in Wolle, Seidenstoffe, Waschstoffe, Jacketts, Paletots, Staubmäntel, Havelocks, Pelerinen, Spitzen- u. seidene Jacketts, Spitzen-Umhänge, fertige Kleider jeder Art, Jacken-Kostüme, Kostümröcke, Blusen in Baumwolle, Wolle u. Seide, Unterröcke, Morgenröcke, Kinder-Garderobe für Knaben und Mädchen
 In nur guten Qualitäten zu recht billigen Preisen.

Bruno Freytag,

Halle a. S.

Leipzigerstrasse 100, pt., I. und II. Etage.

Für die Reise
 gibt es nichts Praktischeres als
 unser viel gepriesener
„Liliput“



„Liliput“ bequem in der
 Westentasche zu tragen, ersetzt die bisherigen grossen und schweren Gläser.
 Preis Mk. 14,50 inkl. Schnur und ledernem Sackchen.
 „Der Firma E. KRAUSS & Co.“ bestätigt das Königl. Stechs. „5. Inf.-Regt., Chemnitz, dass die an hier gelief. 23 Feldstecher „LILIPUT“ sich durchaus als praktisch und vorzüglich erwiesen haben u. sämtl. „Abnehmer sich nach jeder Richtung zu „Frieden“ gestellt erklären.“
 gen. v. Tychoen, Oberleutnant.
E. Krauss & Co.,
 Optische Anstalt,
 Berlin, Lützowstr. 68,
 Paris—London—St. Petersburg
 Barcelona—Tokio.
 Illustr. Kataloge über Feldstecher, Operngläser, Barometer, photogr. Apparate etc. kostenfrei.
 Neu! Prismenglas „Nikos“, Neu!
 8fach, Mk. 115,—. [8842]

Für Liebhaber
 einer feinen Postkarte empfehle
 meine zartfarbigen Leinen-Post-
 karten, Lösserat vornehm wirkt
 mit Monogramm, Buchstaben
 oder Adressen-Aufdruck.
Otto Strube,
 Barfüsserstr. 11. Fernspr. 708.

Eduard Tahden,
 Bernburgerstrasse 30. Halle a. S. Bernburgerstrasse 30.
Selten günstige Gelegenheit zu billigen Einkäufen für die Reise - Saison.
 Ich gewähre **20% Rabatt** in bar auf
Sämtliche Tapissierarbeiten, vorgezeichnet und gestickt, um damit gänzlich zu räumen.
10% Rabatt in bar auf
Sämtliche Sommer - Trikotagen für Damen, Herren u. Kinder, **Reform-Beinkleider** für Damen,
Hemden, Beinkleider, Nachtjacken, Unterröcke, Schürzen in den neuesten Façons,
Plaidtücher in wundervollen Dessins.
5% Rabatt in bar auf
Oberhemden u. Serviteurs in weiss u. bunt, **Sporthemden, Sportgürtel** für Kinder, Damen u. Herren,
Kragen, Manschetten, Krawatten, Hosenträger, Manschettenknöpfe.
 Ferner empfehle: **Klöppelkissen, Klöppel, Klöppelzwirne** sowie sämtl. zur Klöppelei gehörende Artikel,
sämtliche Häkel-, Stick- u. Strickgarne u. Sticksiden, Rüschen, Paspel u. Damen - Krawatten,
Handschuhe und Strümpfe, Leder- u. Stoffgürtel, nur Neuheiten.
Korsetts. Bade-Handtücher und Badelaken in grosser Auswahl.

G. Schauble,
Möbelfabrik mit elektr. Betrieb.
 Magazine:
 Gr. Märkerstr. 26 u. 2
 am Hauptbahnhof.
 Fernsprecher 1111.
Grosste Spezialfabrik und
Polster-Werkstatt für
Möbel-Einrichtungen
 im Preise von
 240, 300, 400, 500 Mk.
 u. h. u.
 — Alles dauerhaft gearbeitet. —
Einzelne Möbel
 zu billigen Preisen.
 Werden durch Patent-Verfahren
 gegen Motten geschützt.
 Bedienung durch Fachleute.
 — Kataloge kostenlos. —

Carl Steckner

Gegründet 1851. Halle a. S., Gr. Steinstrasse 74, Fernsprecher 9,
 empfiehlt zur Ernte:

Planen in jeder verlangten Grösse,
 aus den bewährtesten Qualitäten hergestellt,
 zu denkbar billigsten Preisen.

Bettfedern - Reinigung
 Elektrisch Gesehzung
 Inhaber: **Otto Burkhardt,**
 Gr. Märkerstrasse 17.

Echt
Friedrichsdorfer
ZWIEBACK
 Prekops M. 3.
FERD. STEHLER
 Hof-u. Kammerlieferant
Friedrichsdorf (Taunus)
 Gegründet 1788.

Niederl. Gebr. Zorn, Hoflieferanten,
 Halle a. S., Gr. Steinstr. 9.
Gut sitzende Korsetts
 von 1,00—8,00 Mk. empfiehlt (9290)
 H. Schöne Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Weg mit allen Einmachtopfen und Gläsern zum Zubinden und
 Verstöpseln! Dagegen kaufe jede praktische Hausfrau
Adler-Konserven-Gläser
 mit luftdichtem Glasdeckel-Verschluss,
 welche fast ebenso billig sind, wie gewöhnliche Topfe und Gläser
 und absolute Zuverlässigkeit in Bezug auf Haltbarkeit der
 Konserven bieten.
 Vorrätig bei:
Louis Böker, Halle a. S.,
 Leipzigerstr. 7,
 Telephon 688.
 Auch alle anderen Sorten **Einmachgläser, Schaumlöffel,
 Quirle, Durchschläge etc.**
 zu billigsten Preisen. (8574)

Friedrich Schönbrodt, Bau- u. Möbelschleifer,
 ist unter
Nr. 1143
 an das hiesige Fernsprechnetz angeschlossen. [9265]
Adam Opel, Rüsselsheim a. Main
Opel
Fahrräder
 Erstklassiges Goldene Medaille
 Fabrikat. Paris 1900.
F. Kleinau, Halle a. d. S.
 und Motorwagen-Fabrik

Reisekörbe,
 solide Handarbeit, kaufen Sie am vorteilhaftesten bei
Theodor Lühr, Leipzigerstrasse 94.

Der Mayschossener Winzerverein
 zu Mayschoss a. d. Ahr — Gegründet 1868
 Sitze: Berlin, Alexanderstr. 43 [9275]



Gedühter Weingutsbesitzer Deutschlands, empfiehlt seine rein-
 gehaltenen Ahrweine nur eigenen Badstubs.
 Preislisten und Proben frei. — Nichtorientierter Wein
 wird kostenlos zurückgenommen. Der Vorstand.

Für die Inferte verantwortlich: Paul Herzen, Halle a. S. Telephon 158. Mit 3 Beilagen.

Halle'sche Nachrichten.

Halle a. S., 1. Juli.

Der Monat Juli.

Der Juli, hat den alten Römern Quintilis, d. h. der fünfte Monat des Jahres, genannt, erhielt später Julius Cäsar zu Ehren den Namen, den er heute noch trägt. Im Deutschen führt er die Bezeichnung Heumonat. Er bringt uns ein vierziges J., das wir auch als Achtmonat freudig willkommen heißen, nämlich: Freien, Fröhliche, Fröhlichungen und — Fröhlichen des Sommers, zeigt sich also in jeder Beziehung vom der lieblichsten Seite. Daß er ab und zu mit einem kräftigen Gewitter oder einem solchen Andrange kausalen sich, schadet durchaus nichts, im Gegenteil, es bringt Erquickung und Abkühlung. Der Juli ist ein Taufenmonat. Aus den schlauesten Menschen macht er Romane, die, vom Weisheit ergriffen, die Welt durchqueren und sich an Gottes eigener Natur nach des Himmels frohlicher Erde zu lassen lassen, so viel es nur irgend geht. Auf den Feldern läßt er das Getreide vollends austreifen, und fröhlicher beugen sich die Halme zu Boden, — der Senf des Semiters barock, die sie ihrem eigentlichen Beruf: der Menschheit das größte Gut zu spenden, entgegenführt. Die Vegetation hält sich im Juli auf ihrer vollen Höhe. In den Gärten reifen herrliche Früchte, in Bier und Wein blüht es, und die Hülsen fluten der Rüsse und Leide laden zu erquickendem Bade, eine Wohltat, von der die unter dem Brande der Julionne schöhnende Menschheit nur zu gern Gebrauch macht. Der Heumonat führt auch die Hundstage bei uns ein, die in den deutschen Wäldern so häufigen Turle zeitigen und macht uns mit den Katzen der Strohpflanz und Strohpflanz bekant, wofür erstere durch einen kümmerliche Resignation ausgedrückt, während man den letzteren eine leistung Donjanerie nachsieht. Sommerernte und Sommerfest befindet sich im Juli in Höhe und Fülle, kein Wunder, wenn er daher beliebt ist bei Alt und Jung. Die Bauernregeln lesen von diesem Monate: Juli hält und nah — heißt der Schauer und Hag. — Im Juli will er Landmann schwingen, — anhalt hinterm Ofen liegen. — Juli voller Sonnenlicht, — macht die Früchte feil und rein.

Eine Petition der Halle'schen Geschäftswelt.

Wie tiefgehend die Erregung in der Geschäftswelt über die unläuter Konkurrenz des Warenhausprinzips ist, zeigt sich recht deutlich von neuem in einer von den Halle'schen Geschäftsleuten ausgehenden Petition an das preussische Staatsministerium. Ohne daß irgend eine Agitation für die Unterzeichnung stattgefunden hat, haben sich fast 2000 selbständige hiesige Gewerbebetriebe zusammengeschlossen, um durch ihre Unterfertigung ihren Unwillen zu erkennen zu geben. Die Petition, welche unter dem heutigen Datum ausgefertigt ist, lautet folgendermaßen:

Wir, das Königlich Preussische Staatsministerium

in H. S. Durchlaucht des Herrn Ministerpräsidenten Fürsten von Bülow, Czerning

Berlin.

Im Preussischen Abgeordnetenhaus sind am 15. Mai in dritter Lesung von einer großen Majorität mehrere Veränderungen des Gesetzes betreffend die Warenhaussteuer vom 15. Juli 1900 beschlossen worden. Da die Veränderungen den Wünschen entsprechen, welche im Laufe der letzten Jahre von unseren hiesigen Geschäftsleuten zum Schutze des durch das Warenhausystem in seiner Existenz bedrohten gewerblichen Mittelstandes geäußert worden sind, so haben wir gehorcht unterzeichneten 1823 Gewerbebetriebe der Stadt S a l l e a. S. die gefassten Beschlüsse mit lebhaftem Danke begrüßt.

Um so freudiger hat uns im Gegenzug dazu die Wahrnehmung berührt, daß sich die Herren Vertreter der Königlich Staatsregierung im Laufe der diesjährigen Debatte im Abgeordneten- und Herrenhaus höchst unfeindlich zu dem

beabsichtigten Änderungen gestellt haben. Ihr Verhalten hat uns auf das Tiefste beunruhigt, und ließen wir in Erinnerung des regierungstheoretisch sonst so oft für den gewerblichen Mittelstand umzubehalten Wohlwollens vor dieser absehenden Haltung der Herren Regierungsvertreter wie vor einem Rätsel.

Wie soll uns denn anders gegen das den Detailhandel wie in einer Geschäftswelt erlösende Warenhausprinzip des Anreizertums Hilfe werden, als daß die dem Prinzip zu Grunde liegende Umfassungsänderung durch den Gesetzgeber getroffen und mit lothiger Schärfe durch Aufhebung des § 5 bis zu den äußersten Konsequenzen verfolgt wird?

Das aber wollten die Änderungen des Gesetzes doch nicht! Die lokale Konkurrenz fürchten wir nicht und wollen wir nicht befreit wissen. Sie ist ein lebendiges Element für den Handel und das Gewerbe.

Wen die künftige Änderung beunruhigende Konkurrenzschärfe und die damit beabsichtigte Diskreditierung aller anderen Geschäfte der von den Warenhäusern heimgeleiteten Orte, dieses unwürdige, hinterlistige, aber durch das Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb schwer zu fassende, bis vor einigen Jahrzehnten in Deutschland unbekanntes Geschäftsgebaren, das können wir nicht gutheißen, denn daran werden wir zu Grunde gehen.

Dies dem Königlich Staatsministerium in aller Offenheit als Ergebnis unserer vielfachen Erfahrungen zu sagen, halten wir für ein Gebot der Pflicht gegen den Staat, gegen unsere Familien, gegen uns selbst, und bitten das Königlich Staatsministerium ebenso dringend wie herzlich, den im Warenhaus leider abgeleiteten Wettbewerb des Abgeordnetenhaus betreffend die Veränderung des Warenhausgesetzes vom 15. Juli 1900 nicht als abgetan anzuken, sondern diesen entweder regierungstheoretisch wieder aufzuheben zu wollen oder sich ihm, wenn er nochmals im Abgeordnetenhaus beschlossen werden sollte, freudlich gegenüber zu stellen, damit das so oft geäußerte Wohlwollen für den gewerblichen Mittelstand tatsächlich in die Erfolgezeit trete.

Gehorsamt

(Folgen die Unterfertigungen.)

Wir wünschen der Petition, welche nachstehend als erste dieser Gegenstand von neuem für die kommende Landtagsession anregt, den besten Erfolg und hoffen, daß sie viele Nachfolger findet!

Das Auswärtigen der städtischen Fortbildungsschulen hat den Lehrer Herrn R. Göll hiermit zum Hauptlehrer und Leiter der städtischen kaufmännischen Volkshule gewählt. Wir können diese Wahl nur als eine äußerst glückliche bewillkommen. Nicht nur hat Herr Göll in seiner Lehrtätigkeit an städtischen Mittel- und Volksschulen durch treuen Eifer und strenge Pflichterfüllung sich überall Achtung erworben, er hat auch in kommunalen und städtischen Vereinen, soweit diese für die erziehenden und fürsorgenden Pflichten der Jugend wahren, tüchtigen und erfolgreichen Anteil bewiesen. Insbesondere hat er sich aber auf dem Gebiete der kaufmännischen Fortbildung an der Anstalt des kaufmännischen Vereins bewährt. Seiner Initiative verdankt zuerst das Lehrgangsgesetz, das sich zu einer vorbildlichen Bedeutung emporgeschwungen hat, seine Entstehung. Sein Unterricht in Buchführung, Rechnen und Handelslehre hat Hunderten von Lehrlingen eine gründliche Fachausbildung gewährt, die ihnen in späteren Stellungen gutes Fortkommen ermöglicht hat. Um Grund dieser hervorragenden Leistungen hat das preussische Handelsministerium ihn zweimal zu Fortbildungsschulen für Handelslehre nach Berlin berufen. So ist Herr Göll in besonderer Weise zu dem Vollen eines kaufmännischen Leiters dieser Anstalt befähigt. Wir müssen an seine Wahl die Hoffnung, daß das hohe Vertrauen, das seine Persönlichkeit gerade in hiesigen Handelskreisen genießt, dazu beitragen wird, eine Vereinigung der Anstalt der

Stadt mit der altberühmten des kaufmännischen Vereins zu ermöglichen, wie sie im Interesse des hiesigen Handelslandes nur zu wünschen ist. Es ist klar, daß eine wohlorganisierte Anstalt bei größerer Möglichkeit allseitiger und gründlicher Ausbildung bei geringeren Kosten gewährt, als zwei voneinander unabhängige, in ihren Mitteln und Kräften beschränkte. Unausgesprochen aber wäre dies der Fall, wenn die Handelskammer als die bewährte Instanz die kaufmännische Oberaufsicht zu übernehmen sich bereit finden ließe, wie dies in anderen Gegenden schon lange mit Erfolg geschehen ist.

Ein städtisches Rathaus in Halle a. S.? Unter dieser Überschrift brachten wir in den Nr. 263 und 264 unserer Halle'schen Zeitung" längere Mittheilungen über die Begründung eines städtischen Rathauses hierorts. Wie unsern Lesern bekannt ist, hat Herr Stadtrat Walger zu diesem Zwecke eine längere interessante Denkschrift ausgearbeitet, die dem Magistrat in seiner Sitzung am vergangenen Dienstag zur Durchsicht vorgelegt werden sollte. Die Wichtigkeit des Herrn Bürgermeisters d. Holly jedoch, des Deputierten des hiesigen Finanzvereins — der zu jener Zeit in Wien auf Reisen war, um dort an der 37. Hauptversammlung der Vereinigung öffentlicher Feuerversicherungs-Anstalten in Deutschland teilzunehmen — veranlaßte die Zurückführung der Denkschrift, die leider auch in der geordneten Magistratsitzung der Fälle des vorliegenden Stoffes wegen nicht zur Beratung kam. So wird sie also dem Magistrat erst in seiner nächsten Sitzung am Dienstag, den 4. d. M., beschließen und — nachdem die die Bestätigung des Magistrats gefunden — den Stadtratsmitgliedern frühestens in ihrer Sitzung am Montag, den 10. d. M., zur Beschlußfassung vorgelegt werden können.

Der Bürgerverein zur Abhaltung Grollwälder Interessen hielt zu Anfang der Woche im „Virkenswald" eine Versammlung ab. Als erster Punkt stand an der Tagesordnung: „Maßnahmen, die die Führung der geplanten elektrischen Bahn nach der Grolde begünstigen. Diese wurde durch untern Tat zu bewerkstelligt. In dem Eingangsentscheidungen vom Jahre 1900 ist in dieser Sache die Bestimmung aufgenommen worden, daß die elektrische Bahn auf Grollwälder Gebiet erst dann beliebig weitergeführt werden darf, wenn sie von der Straße aus etwa geradlinig weiter durch die Grollwälder und Döhlauer Straße bis zur Villa Knoch geführt ist. Die Vertragsschließenden wollten also die Aufschließung des Stadtbereiches führen und dadurch der Möglichkeit begegnen, daß er etwa durch eine Bahn an der Saale entlang abgeht von der Verkehrsstraße liegen bliebe. Nun spricht der Wortlaut jenes Satzes nur von der Halle'schen Straßenbahn, da man mit der Möglichkeit eines Vorbaus auf Grollwälder Gebiet durch die andere Seite nicht gerechnet hat. Sph. hatte man aber von den Schritten einer Firma gehört, die als andere Gesellschaft, der nicht daran liegt, einen Teil unserer Stadt Halle, sondern einen fremden Ort zu ihrem eigenen persönlichen Vorteile hochzubringen, leahstigte, eine Bahn an der Saale entlang zu führen. Der Verein beschloß einstimmig, wie einst in der Bildungsbewegung, auch diesmal ohne Säumen energisch zu handeln und der Königlich Regierung zu Vernehmung schriftlich und wenn möglich mündlich darzulegen, welche Nachteile für den Stadtbereich entstehen, wenn die Bahn nicht durch ihn hindurch, sondern um ihn herum geführt würde. Die von dem Verein gewählte Deputation hatte die Freude, schon am Mittwoch vormittag den Herrn Regierungspresidenten, der sie mit großer Zuvorkommenheit empfing, die Angelegenheit ausführlich vorzutragen zu dürfen. — Punkt 2 der Tagesordnung lautete: „Wie ist die Kanalisation von Grollwälder zu beschleunigen?" Auch diesmal führten unsere Mitglieder aus, daß ohne die Eingemeindung das schon vorher fertiggestellte Kanalprojekt längst ausgeführt und damit die jetzigen miserablen Zustände mit den offenen Gräben etc. längst beseitigt wären. Nach fünfjähriger Zugzwang zur Ortschaft könnten die Bewohner, die ihre Steuern wie die anderen tragen, aus Müllleischgründen wohl verlangen, von diesen ökonomischen Zuständen bereit zu werden. Solange der große Kanalbau nicht vollendet ist, könne man die Abwässer in die Saale leiten, in die sie jetzt oberirdisch abgeleitet werden. Man beschloß, vorläufig dem Magistrat in dieser Angelegenheit ein dringendes Verlangen zu überreichen. Nach der Erörterung innerer Vereinsangelegenheiten schloß die Versammlung um 11 Uhr.

Inventur-Ausverkauf.

Der beschränkte Raum gestattet nur einen geringen Bruchteil von den überaus günstigen Sonderangeboten anzuführen.

Grosse Posten in Wasch-Kleiderstoffen,

Mousseline (mitat.) in modernen Dessins auf hellen und dunklen Grundtönen, solide Qualitäten, reine Wolle, in besonders reicher Musterauswahl, vorzügliche Qualitäten, und alles für Blusen und Kostüme in geschmackvollen Dessins.	22 u. 27 Pf. Meter	Zephyr, leinenartiges Gewebe, sehr solider Waschstoff in reicher Musterauswahl.	35 u. 20 Pf. Meter
	58 u. 65 Pf. Meter	Organdy, luftige, klare Gewebe für Blusen und Kostüme in aparten Dessins.	45 u. 28 Pf. Meter
	25 u. 10 Pf. Meter	Weiss Mull, Musterauswahl.	40 u. 25 Pf. Meter

hocheleganter Fantasie-Wasch- u. Woll-Stoffe teilweise für den dritten Teil des Wertes zum Verkauf.

Grosse Posten in Seidenstoffen für Blusen und Kostüme.

Reinseld. Merveilleux Mr. M. 1.— u. 55 Pf.	Seiden-Pongés Mr. 30 Pf.	Reinseld. Armures Mr. M. 1.15	Fantasie-Seiden Mr. 75 Pf. M. 1.25
Reinseld. Tafete Mr. 78 Pf.	Reinseld. Libertys Mr. 90 Pf.	Reinseld. Surahs Mr. M. 1.15	Reins. Damassés Mr. M. 1.25 u. 1.75

Ein grosser Posten Damen-, Herren- und Kinder-

Wäsche,

nur erstklassige Qualitäten, bestehend aus feineren Damen-, Tag- u. Nacht-Hemden mit Madeira-Stickereien und Durchbrucharbeiten, eleganten Pique-Jacken und Rücken, feinen Beinkleidern und besseren Genes in Herren- und Kinder-Wäsche zu enorm billigen Preisen.

Ein grosser Posten englische Tüll-

Gardinen,

nur bestbewährte, vorzügliche Qualitäten in Blumen- und Stil-Mustern, Meter 32 Pf. statt 65 Pf. Meter 45 Pf. statt 88 Pf. Meter 58 Pf. statt 1,10 M.

Bitte meine Schaufenster zu beachten!

Geschäftshaus J. Levin,

Halle a. S., Marktplatz 2 u. 3.

Kursbericht der Bankfirmen zu Halle a. S. vom 1. Juli.

Table with columns for bank names, interest rates, and exchange rates. Includes entries for various banks like Halleische Bank, Deutsche Bank, and others.

allgemeine Geschäftslage ist jedoch als fest zu bezeichnen; große Gebirgsarbeiten fanden bevorzugte Beachtung. Der Gesamtmarkt ist in den verschiedenen Ecken auf ca. 1000 Stk. zu bezeichnen.

Zages-Marktwert. - Neu-Vort. 30. Juni, 6 Uhr abends. Warenbericht. (Die eingekauften Notierungen sind vom 29. Juni.) Baumwolle...

Schiffahrt. Eisenbahn-Aktion. Consolidation Schalte. Deutscher Lloyd. Kaiserliche Post.

Wochen-Marktwert. In deutscher Geld- und Schmutzwollenverleiher der Umzug während der letzten Woche ziemlich ruhig, der Bedarf stellte bei Bezugung...

Produkten. (Eigener Marktbericht der Halleischen Zeitung.) Berlin, 1. Juli. Die politischen Nachrichten aus Amerika...

Wochen-Marktwert. Die Notierungen in Stuttgart gegenüber nach die Börse keine eine abweichende Haltung ein. Anleihebörsen trug die Tendenz...

Preisnotierungen für Kuxen an 1. Juli. (Eigener Bericht der Halleischen Zeitung.) Halle-Kuxen: Berlin-Kuxen, Hamburg-Kuxen, etc.

Wochen-Marktwert. In deutscher Geld- und Schmutzwollenverleiher der Umzug während der letzten Woche ziemlich ruhig, der Bedarf stellte bei Bezugung...

Table with columns for bank names, interest rates, and exchange rates. Includes entries for various banks like Halleische Bank, Deutsche Bank, and others.

Wochen-Marktwert. In deutscher Geld- und Schmutzwollenverleiher der Umzug während der letzten Woche ziemlich ruhig, der Bedarf stellte bei Bezugung...

Table with columns for bank names, interest rates, and exchange rates. Includes entries for various banks like Halleische Bank, Deutsche Bank, and others.

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg.

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. An- u. Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldanlagen, Conto-Corrent- u. Wechselverkehr etc.

Wissenschaft, Kunst und Theater.

Die Hochschulaufsicht. Professor Dr. Emil Eiseneyer in Magdeburg wurde am 28. Juni 1905 zum 23. Juni von der technischen Hochschule in Magdeburg zum Dr. Ing. und von der Universität Gießen zum Dr. med. h. c. ernannt.

Die Besetzung. Dr. phil. Clemens Schlichter, a. Professor und Direktor des geologischen-paläontologischen Instituts an der Universität, feiert am 3. Juli seinen 70. Geburtstag.

Die Besetzung. Dr. phil. Clemens Schlichter, a. Professor und Direktor des geologischen-paläontologischen Instituts an der Universität, feiert am 3. Juli seinen 70. Geburtstag. Dr. phil. Rudolf Unger hat sich in der philosophischen Fakultät der Württembergischen Universität als Privatdozent für neuere Literaturgeschichte habilitiert.

Die Besetzung. Dr. phil. Clemens Schlichter, a. Professor und Direktor des geologischen-paläontologischen Instituts an der Universität, feiert am 3. Juli seinen 70. Geburtstag.

Die Besetzung. Dr. phil. Clemens Schlichter, a. Professor und Direktor des geologischen-paläontologischen Instituts an der Universität, feiert am 3. Juli seinen 70. Geburtstag.

Die Besetzung. Dr. phil. Clemens Schlichter, a. Professor und Direktor des geologischen-paläontologischen Instituts an der Universität, feiert am 3. Juli seinen 70. Geburtstag.

Die Besetzung. Dr. phil. Clemens Schlichter, a. Professor und Direktor des geologischen-paläontologischen Instituts an der Universität, feiert am 3. Juli seinen 70. Geburtstag.

Die Besetzung. Dr. phil. Clemens Schlichter, a. Professor und Direktor des geologischen-paläontologischen Instituts an der Universität, feiert am 3. Juli seinen 70. Geburtstag.

Die Besetzung. Dr. phil. Clemens Schlichter, a. Professor und Direktor des geologischen-paläontologischen Instituts an der Universität, feiert am 3. Juli seinen 70. Geburtstag.

Die Besetzung. Dr. phil. Clemens Schlichter, a. Professor und Direktor des geologischen-paläontologischen Instituts an der Universität, feiert am 3. Juli seinen 70. Geburtstag.

Gerichtszeitung.

2. Halle, 30. Juni. (Aus der Strafkammer.) Ein verurteilter Mörder. Die am 20. Februar zum ersten Mal verurteilte Anklage wider die am 1. September 1890 in Wittenberg geborene Dienstmagd Marie Döring aus Jöhden, gegenwärtig in Unterhulshausen, wegen eines verurteilten Mordes wurde die Strafkammer heute noch einmal beauftragt, da die vom Vater der Angeklagten eingeleitete Revision vom Reichsgericht für begründet erklärt wurde, das sie zu umsetzen zu sein glaubt.

Die Angeklagte wurde, da sie zu umsetzen zu sein glaubt, die Strafkammer heute noch einmal beauftragt, da die vom Vater der Angeklagten eingeleitete Revision vom Reichsgericht für begründet erklärt wurde, das sie zu umsetzen zu sein glaubt.

Die Angeklagte wurde, da sie zu umsetzen zu sein glaubt, die Strafkammer heute noch einmal beauftragt, da die vom Vater der Angeklagten eingeleitete Revision vom Reichsgericht für begründet erklärt wurde, das sie zu umsetzen zu sein glaubt.

Die Angeklagte wurde, da sie zu umsetzen zu sein glaubt, die Strafkammer heute noch einmal beauftragt, da die vom Vater der Angeklagten eingeleitete Revision vom Reichsgericht für begründet erklärt wurde, das sie zu umsetzen zu sein glaubt.

Die Angeklagte wurde, da sie zu umsetzen zu sein glaubt, die Strafkammer heute noch einmal beauftragt, da die vom Vater der Angeklagten eingeleitete Revision vom Reichsgericht für begründet erklärt wurde, das sie zu umsetzen zu sein glaubt.

Die Angeklagte wurde, da sie zu umsetzen zu sein glaubt, die Strafkammer heute noch einmal beauftragt, da die vom Vater der Angeklagten eingeleitete Revision vom Reichsgericht für begründet erklärt wurde, das sie zu umsetzen zu sein glaubt.

Die Angeklagte wurde, da sie zu umsetzen zu sein glaubt, die Strafkammer heute noch einmal beauftragt, da die vom Vater der Angeklagten eingeleitete Revision vom Reichsgericht für begründet erklärt wurde, das sie zu umsetzen zu sein glaubt.

Die Angeklagte wurde, da sie zu umsetzen zu sein glaubt, die Strafkammer heute noch einmal beauftragt, da die vom Vater der Angeklagten eingeleitete Revision vom Reichsgericht für begründet erklärt wurde, das sie zu umsetzen zu sein glaubt.

Die Angeklagte wurde, da sie zu umsetzen zu sein glaubt, die Strafkammer heute noch einmal beauftragt, da die vom Vater der Angeklagten eingeleitete Revision vom Reichsgericht für begründet erklärt wurde, das sie zu umsetzen zu sein glaubt.

Die Angeklagte wurde, da sie zu umsetzen zu sein glaubt, die Strafkammer heute noch einmal beauftragt, da die vom Vater der Angeklagten eingeleitete Revision vom Reichsgericht für begründet erklärt wurde, das sie zu umsetzen zu sein glaubt.

Die Angeklagte wurde, da sie zu umsetzen zu sein glaubt, die Strafkammer heute noch einmal beauftragt, da die vom Vater der Angeklagten eingeleitete Revision vom Reichsgericht für begründet erklärt wurde, das sie zu umsetzen zu sein glaubt.

Auf einer Vertreterversammlung am 19. Juni wurde die Abhaltung des Bismarckgedächtnisses beschlossen und bei der Auslosung der Preislosen der akademischen Verbindung „Silesia“ die Beteiligung nicht verweigert. Es wurde auch von seiner Seite Einspruch erhoben, als der „Silesia“ die erste Stelle und damit die Leitung des Gedächtnisses durchs Los zufiel. Auf Grund dieses Beschlusses blieben die Bismarckgedächtnisse und nahmen an dem Gedächtnisse teil, zumal, da nur die Bismarckgedächtnisse rechtzeitig abgaben. Ein weiterer Grund zur Teilnahme war für uns, daß die Verbindung „Silesia“ an dieser Universität offiziell nicht als konfessionelle Verbindung, sondern nur als „akademische Verbindung“ anerkannt ist.

Die Angeklagte wurde, da sie zu umsetzen zu sein glaubt, die Strafkammer heute noch einmal beauftragt, da die vom Vater der Angeklagten eingeleitete Revision vom Reichsgericht für begründet erklärt wurde, das sie zu umsetzen zu sein glaubt.

Die Angeklagte wurde, da sie zu umsetzen zu sein glaubt, die Strafkammer heute noch einmal beauftragt, da die vom Vater der Angeklagten eingeleitete Revision vom Reichsgericht für begründet erklärt wurde, das sie zu umsetzen zu sein glaubt.

Die Angeklagte wurde, da sie zu umsetzen zu sein glaubt, die Strafkammer heute noch einmal beauftragt, da die vom Vater der Angeklagten eingeleitete Revision vom Reichsgericht für begründet erklärt wurde, das sie zu umsetzen zu sein glaubt.

Die Angeklagte wurde, da sie zu umsetzen zu sein glaubt, die Strafkammer heute noch einmal beauftragt, da die vom Vater der Angeklagten eingeleitete Revision vom Reichsgericht für begründet erklärt wurde, das sie zu umsetzen zu sein glaubt.

Die Angeklagte wurde, da sie zu umsetzen zu sein glaubt, die Strafkammer heute noch einmal beauftragt, da die vom Vater der Angeklagten eingeleitete Revision vom Reichsgericht für begründet erklärt wurde, das sie zu umsetzen zu sein glaubt.

Die Angeklagte wurde, da sie zu umsetzen zu sein glaubt, die Strafkammer heute noch einmal beauftragt, da die vom Vater der Angeklagten eingeleitete Revision vom Reichsgericht für begründet erklärt wurde, das sie zu umsetzen zu sein glaubt.

Die Angeklagte wurde, da sie zu umsetzen zu sein glaubt, die Strafkammer heute noch einmal beauftragt, da die vom Vater der Angeklagten eingeleitete Revision vom Reichsgericht für begründet erklärt wurde, das sie zu umsetzen zu sein glaubt.

Die Angeklagte wurde, da sie zu umsetzen zu sein glaubt, die Strafkammer heute noch einmal beauftragt, da die vom Vater der Angeklagten eingeleitete Revision vom Reichsgericht für begründet erklärt wurde, das sie zu umsetzen zu sein glaubt.

Die Angeklagte wurde, da sie zu umsetzen zu sein glaubt, die Strafkammer heute noch einmal beauftragt, da die vom Vater der Angeklagten eingeleitete Revision vom Reichsgericht für begründet erklärt wurde, das sie zu umsetzen zu sein glaubt.

Die Angeklagte wurde, da sie zu umsetzen zu sein glaubt, die Strafkammer heute noch einmal beauftragt, da die vom Vater der Angeklagten eingeleitete Revision vom Reichsgericht für begründet erklärt wurde, das sie zu umsetzen zu sein glaubt.

Die Angeklagte wurde, da sie zu umsetzen zu sein glaubt, die Strafkammer heute noch einmal beauftragt, da die vom Vater der Angeklagten eingeleitete Revision vom Reichsgericht für begründet erklärt wurde, das sie zu umsetzen zu sein glaubt.

Besonders billiger Verkauf von Gardinen, Stores, Teppichen u. Tischdecken zu bedeutend ermäßigten Preisen. A. Müller & Co. Halle a. S., Gr. Steinstrasse 86/87. Bei Bar-Einkäufen 3 Prozent Rabatt.

Kgl. Bad Kissingen.

Bäder vom 15. April bis 1. November.

Weltberühmte eisenhaltige **Kochsalzquellen** (Rakoczy, Pandur, Maxbrunnen, Bockleter Stahlwasser (phosphorsäurehaltig), **Sole** mit reichstem **Kohlensäuregehalt** für Trink- und Bädokuren. **Hervorragende Heilerfolge** bei **Magen-Darmerkrankungen; Herz-, Leber-, Nierenkrankheiten, Erkrankungen der Atmungsorgane** (Asthma, Emphysem), **Fettleibigkeit, Zuckerkrankheit, Bleichsucht, Frauenkrankheiten.** [9311]

Verwand sämtlicher Mineralwässer durch die Verwaltung der königl. Mineralbäder Kissingen und Bocklet.

Aufschlüsse über alle Anfragen unentgeltlich vom Kurverein Bad Kissingen.

Bad Wittekind.

Morgen Sonntag, früh 6½ und nachm. 3½ Uhr
Zwei grosse Konzerte
der Kapelle des Rittmeister-Regts. Generalfeldmarschall Graf Blumenthal (Magdeb.) Nr. 36.
Entrée zum Früh-Konzert 25 Pfg. (inkl. Billetsteuer.
9319) " " Nachm. " 35 ")
O. Wiegert, Königl. Musikdir.
Mittwoch, den 5. Juli **Brunnenfest.**
Näheres an Plakat-Säulen.

Saalschlossbrauerei.

Sonntag, den 2. Juli,
von nachmittags 4 bis abends 11 Uhr
2 große Konzerte,
ausgeführt von der **Hesselschenschen Kapelle** und der gesamten Kapelle des Rittmeister-Regts. Generalfeldmarschall Graf Blumenthal (Magdeb.) Nr. 36. Kgl. Musikdir. O. Wiegert.
Eintritt 35 Pfg. (inkl. Steuer). Karten haben Gültigkeit.
9318) **F. Winkler.**

Restaurant u. Gartenlokal
„Zum Herzog“, Gr. Ulrichstr. 55.
Schöner Garten — Mitte der Stadt.
Anerkannt vorzügliche Küche.
F. Rauchfuss' Pilsner, Kapuzinerbräu, Kulmbach, Lichtenhalner, Grätzer, Gose.
Jeden Abend Stamm.
9299) I. V. Paul Zwanzig.

„Zum Würzburger“, am Hallmarkt
empfiehlt nur
Würzburger Bürgerbräu
(hell und dunkel)
(Siphon-Verfaß) ½ Ltr. 20 Pfg.
9297) Hochachtungsvoll **Ludwig Riess.**

Wintergarten.
Mittwoch, den 5. Juli, abends 8 Uhr:
Einmaliges Konzert
des **Koschat-Quintettes**
unter persönlicher Leitung von
Thomas Koschat,
k. u. k. Hofopern- und Domkapellmeister aus Wien.
Karten im Vorverkauf à 75 Pfg., Liedertexte 20 Pfg.
in der Hof-Musikalienhandlung von Heinrich Hothan, Gr. Steinstr.,
Fernsprecher 2335. Kassenpreis 1 Mk. Städt. Billottsteuer 5 Pfg.

Norddeutscher Lloyd
BREMEN
Vorzügliche Schnell-Postdampferverbindungen von
BREMEN nach
AMERIKA
New York Baltimore
Südamerika
Mittelmeer-Aegypten
Ostasien-Australien
Durch die auf unseren Dampfern
eingeführte Schiffsantriebsvorrichtung
(Lloyd-Sonne-System) wird den Passagieren
eine grössere Sicherheit geboten.
Nähere Auskunft erteilt:
Peckolt & Raake in Halle, Riebeckplatz. (1901)

Den hochgeehrten Herrschaften zur gef. Kenntnisnahme, dass wir mit heutigem Tage unser
Herren- und Damen-Friseur-Geschäft
von Geilstrasse 38 nach
Mühlweg 22 (Ecke Bernburgerstr.)
verlegt haben. — Indem wir für das Wohlwollen und Vertrauen, welches uns in unserem alten Lokale in so reichem Masse geschenkt wurde, unseren herzlichsten Dank ausdrücken, bitten wir, dasselbe auch auf unser neues Unternehmen gütigst übertragen zu wollen.
Gleichzeitig machen wir auf unser **Institut für Haar- u. Schönheitspflege, Manicure sowie Pedicure** aufmerksam. [9312]
Hochachtungsvoll
Oskar u. Anna Hennicke.

Zoolog. Garten. [9302]
Sonntag, 2. Juli:
Zwei große Konzerte,
ausgeführt vom Orchester des Herrn Kapellmeister **Thiem.**
Anfang 8½ Uhr nachm. beginn.
7¼ Uhr abends.
Eintrittspreise:
Orch. 50 Pfg. Kinder 30 Pfg.
Von abends 7 Uhr ab:
Orch. 35 Pfg. Kinder 20 Pfg.

Vorgestern
am 29. Juni a. c. begann mein
Grosser Räumungs-Ausverkauf
in **Schuhwaren.**
Günstigstes Angebot zur Reise.
R. Ranzenhofer,
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.
Leipzigerstr. 3. Verkauf nur gegen bar.

Hotel-Restaurant u. Garten-Lokal
„**Goldenes Schiffchen**“,
Gr. Ulrichstrasse 37.
Inh.: **H. Lantzs.**
Mittagstisch —
12½—2¼ Uhr, à Couvert
1,25 Mk.,
im Abonnement 1,00 Mk.
Reichhaltige, saisongemässe
Speisenkarte.
L. H. gr. Krebse.
— **Schöner Saal** —
zur Abhaltung von Hochzeiten
u. and. Familien-Festlichkeiten.
Kleinere Vereinszimmer
noch einige Tage frei.

Auswärtige Theater.
Sonntag, den 2. und Montag,
den 3. Juli 1905.
Leipzig (Neues Theater): Siegfried.
— Montag: Das Mädchen des Cremlins.
Leipzig (Altes Theater): Demimonde. — Montag: Die 300 Tage.

Bruno Heydrich's
Konservatorium
für
Musik u. Theater.
Die Sommerferien beginnen
mit 8. Juli; Wiederbeginn des
Unterrichtes am 8. August 1905.
Neuanmeldungen wolle man bis
7. Juli an das Sekretariat ge-
langan lassen. [9297]

Französisch
erteilt gründlich **Mlle. Favarger,**
Breitstrasse 16, II. [9292]
Klavier-Stimmen
übernimmt die Pianofortbehandlung
von **Herrn Krampholz, Halle, Gr. Ulrichstr. 26, Gting. Jägerstr. lang.**
Vertreter von **Blüthner u.**

Fruchtsäfte
eigener Presserei,
Himbeer-, Kirschsaff,
Johannisbeersaff,
Erdbeersaff
von feinsten Qualität,
garantiert rein, mit nur besser
Raffinade eingedocht, empfiehlt
die Fruchtstoffpresserei
Otto Thieme.
Tel. 2544.

Gossifierant
Franz'sche Bäckerey,
als Beste bekannt,
Edelg. frisch im her
gebackt mit reichhaltig
bekannte Bäckerey.
H. Franz, Gr. Bäckerstr.
Tel. 2544.
Telephon 008. Desloffen: Helebrand.
Geislerstrasse 7 1/2 Ubr abds. Sonntag 9 1/2 Ubr.

Apollo-Theater
Direction: **Gustav Poller.**
Ab heute, Sonnabend, d. 1. Juli:
Gastspiel des
Metropol-Theaters,
Direction: **Max Samst.**
„Die kleinen Vagabunden“,
Sensationsstück in 5 Akten.
Zum 3. Akt: [9266]
„Die Schleuse
mit wirklichem Wasser.“
Ein Glasstück mit Bühnentechnik.
Bei günstiger Witterung
vorm. 11½ u. nachm. 4 Uhr:
Großgarten-Konzerte.
Entrée frei! Entrée frei!
Bei ungünstiger Witterung
nachm. 4 Uhr:
„Onkel Toms Hütte.“
Amerik. Volksbild in 5 Akten.

Walhalla-Theater.
Direction: **Otto Herrmann.**
Sonnabend, den 1. Juli ex.:
Herrenabend.
Sonntag, den 2. Juli ex.:
„**Cabaret.**“
Anfang 8 Uhr.
Hervorragende Berliner
Bühnen-Künstler.

Bremerhaven
mit dem
Nordsee-Bädern
Norderney · Juist
Borkum · Helgoland
Bismarck · Wyk a. Fohr · Sylt · Ralswiek a. Rön
sowie von
Bremen u. Wilhelmshaven
nach Wangerooge.
Nähere Auskunft erteilt:
Norddeutscher Lloyd
Bremen
Fahrpläne former zu haben bei
Peckolt & Raake, Riebeckplatz, Agentur
des Norddeutschen Lloyd, bei **Schrödel & Simon,** Buch- u. Kunsthandlung, Gr. Ulrich-
strasse 36 und **Otto Westphal,** Poststr. 18.
Auskunftstellen des Verbandes deutscher
Nordseebäder.

Nordseebad „Der Führer durch die Nordseeinsel Langeoog“
gibt Auskunft über alle Verhältnisse dieses schönsten
Nordseebades (Wasserweg nur 45 Min.) u. wird gratis u.
fr. vers. d. Director **Diedrich Becker** in Wesen.
Langeoog bei
Königliches Solbad Elmen Magdeburg.
Pensionat für kur- und erholungsbedürftige Kinder besserer
Stände. Surfbach durch bewährte Kinderärztin. Auf Wunsch
Reise-Unterricht im Schwimmbad. Große Koffertent.
Anfragen an Frau Director **Grünberg, Wilh. Frieda, Elmen.**

Presto-Fahrräder.

Presto-Motorräder. Anerkannt erste Marke. Vertreter an allen Plätzen. Kataloge gratis u. franko.
Tagesproduktion: 100 Fahrräder.

Prestowerke Günther & Co., C.-G., Chemnitz i. S.

Konkurswaren-Ausverkauf.

Spottbillig! Heute, Sonntag und Montag. Spottbillig!

Der jetzt freigegebene zweite Teil der aus der Fritz Tell'schen Konkursmasse herstammenden Waren kommt nebst anderen Waren an obigen Tagen zum Verkauf.

Grosse Mengen

Damen-Taghemden, Nachthemden, Beinkleider, Nachtjaken.
 Eine Unmenge Schweizer und Plauerer Stickereien.
Tischtücher — Servietten — Handtücher — Wischtücher — Inletts — gestreifte Bettsatins — Bettmatten — Bettinletts — Betttücher — Taschentücher — Hemdentuche — Leinen- und Baumwollwaren.

Wäsche-Fabrik Fritz Tell,

Halle a. S., Leipzigerstr. 53, I. Etage, am Riebeckplatz.

Ab Anfang Juli

befinden sich meine Verkaufsräume Gr. Steinstrasse 1-2, Ecke Gr. Ulrichstr.

Täglich frisch ausgefermt

Kirschkuchen

empfehlen die Bäcker 19331
F. Grundke, Wilhelmstr. 3.

Zur Reisezeit:



(Seiden-Hanf-Krawatten)

scheuern sich nie durch, überdauern selbst bei täglichem Tragen 5-6 andere Kraw., daher enorm billig.

Papierwäsche mit Stoffbezug für Damen und Herren.

Reiseführer, Städtepläne, Reisekarten, Kursbücher etc.

Reclams Universal-Bibliothek, Kürschners Bücherschatz, Meyers Volksbücher, Andenken an Halle a. S.

Karl Pritschow, Halle S., Bernburger Str. 28. Fernspr. 795.

Karl Gieseguth,

Halle a. S., Sternstraße 5a.

Gründliche Ausbildung in kaufm. u. landw. Buchführung etc. samt Contoführen. Besucht: Berlin.

Otto Knoll's

Herrn-Garderobe fertig und nach Maß.

Für die Monate Juli, August ganz besonders billige Preise.

— Rabatmarken. —

Schirmfabrik Fritz Behrens

Dr. Steinstraße 85, Ecke Neumbäuler.

Dauerh. Schirme jed. Preis. Repar. jeder Art. Ueberziehen auf Wunsch in 1 Stk. Kahl-Str.-Berlin. (1925)

Anfertigung nach Mass oder Probekorsett.

Bernhard Häni, Korsett-fabrik.

Fernruf 2795. **Halle a. S.** Schmeerstr. 2.
 Erstes und grösstes Korsett-Spezialgeschäft der Provinz.



Täglich Eingang von Neuheiten in erstklassigen deutschen, sowie auch Wiener, Brüssler und Pariser Fassons in vornehmster und gediegenster Ausführung und seit 23 Jahren von meiner verehrten Kundschaft anerkannt für vorzüglichen Sitz und Haltbarkeit.

Korsetts nach Mass innerhalb 6 Stunden.

Damen-Korsetts von Mk. 1,10 an.

Konfirmanten-Korsetts von 1,00 an.

Kinderleibchen von 75 Pfg. an.

Leibbinden in grösster Auswahl.

Umstandskorsetts, Dr. Jägers

Woll-Gesundheits-Korsetts, Reformmieder.

Korsettersatz „Johanna“ und „Diana“.

Tüllkorsetts, Batistkorsetts.

Praktische Geradhalter, Ausgleicher für Skoliose.

Untertaillen, Korsettschoner, Strumpfhalter,

Holzwolebinden und Gürtel.

Washbare Monatsbinden Hartmanns Ges.-Binden

à 50 Pfg. u. 75 Pfg. à Dtd. von 75 Pfg. an.

5% Rabatt-M. [9115]

Reichhaltige Auswahlendungen sofort.

J. Flach & Co., G. m. b. H.,

älteste deutsche Kellereien alkoholfreier und naturreiner Säfte aus frischen Früchten.

Spezialität: Cider,

19298
 moussierender Wein, pro Flasche 35 u. 50 u. sowie sämtliche anderen alkoholfreien Getränke und Fruchtäfte

zu bekannt billigsten Preisen.

Probette, Brotschüben, Preislisten gratis. Generaldepot:
Louis Eisfeld, Markt 22 (im Gold. Ring). [8718]

Hidelbeerwein, sowie alle anderen weisse, ohne an Aroma u. Geschmack einzubüßen, mit Wasser und Selters vermischt, entschieden als das beste und gefündeste Getränk zur jetzigen Jahreszeit zu empfehlen sind, empfiehlt die **Beerenweinkellerei**

Wilhelm Trebstein, Gutenberg.

Die Weine sind auch in den mit meinen Plakaten versehenen Lokalen sowie direkt zu haben. Bei 12 Flaschen franko Haus. [8718]

Passendorfer Kinder-Milch,

Talamtstrasse 6.

Pro Liter 20 Pfg.

Zu Baisendorf auf Flaschen gefüllt:

Doch 1/2 Literflasche 22 Pfg.

Sterilisiert 1/2 „ 11 „

8915 Steril. Haus „ Liter 2 Pfg. mehr.

Molkereiprodukte, Gemüse in Tagespreisen.

Fr. Otto, Rittergut Passendorf, elegant, Fernsprecher 1110.

„Edelweiss“, Dampfwäscherei und Maschinenplätt-Anstalt

im Grossbetrieb.

Inhaber [9278]

Ernst Heinicke,

Fernspr. 1257. Karlstraße 13.

Familienväsche pro Pfund 14 Pfg.

Elektrische Bleiche.

MEY's Stoffwäsche

der Kgl. Sächs. u. Kgl. Rumän. Hof Hof.

MEY & EDLICH, LEIPZIG-PLAGWITZ.

Billig * praktisch, von Leinwandwäsche kaum zu unterbieten.

Obige Handelsmarke trägt jedes Stück.

Vorrätig in Halle a. S. bei: Hugo Winkler, Schmeerstr. 3.

Albin Hantz, Schmeerstr. 24, Gustav Hildebrand, Leipzigerstr. 65.

Wilhelm Schwarz, Leipzigerstrasse 19, Carl Rabe, Lannischestr. 13.

Julius Buschbeck, Gr. Ulrichstr. 35, F. Müller, Leipzigerstr. 23.

Th. Loebing, Schmeerstr. 15, Otto Böttcher, Landwehrstr. 16.

Paul Elsässer, Merseburgerstr. 5, Gustav Müller, Albrechtstr. 46.

Franz Schwarz, Neumarktstr. 12, C. A. Grunewald, Schmeerstr. 8.

Georg. Grassel, Freimfelderstr. 14, Otto Ullrich-Krohn, Mansfelderstrasse 69, A. Hugo Springmann, Geisstr. 36, Elias Hoff, Leipzigerstrasse 66, Carl Pritschow, Bernburgerstrasse 25, Rich. Wagner, Königstr. 5, E. Lutsch, Sophienstr. 4, E. Lehmann, Lessingstr. 31.

A. Barst, Steinweg 26, E. Piarr, Manestr. 1 u. Neumbäuser 20, am Markt, C. A. Böhme, Geisstrasse 50, K. Berger, Geisstrasse 20, C. Oberfelder, Alter Markt 24, Friedr. Rosch, Gr. Steinstrasse 38, Albert Pfundt, Alte Promenade 22, Max Margner, Advokatenweg 21, Wilh. Freitag, Giehhofstr. 1, in Schköditz bei Karl Diesel; in Cönnern bei Otto Burman. [4134]

Man bitte sich vor Nachahmungen, welche mit ähnlichen Etiketten, in ähnlichen Verpackungen und grösstenteils auch unter denselben Bezeichnungen angeboten werden, und fordere beim Kauf ausdrücklich

echte Wäsche von Mey & Edlich.

Krieger-Gegräbnis-Verein.

Außerordentliche Generalversammlung Montag, den 3. Juli, abends 9 Uhr im Vereinslokal „Evang. Vereinshaus“, unten rechts großes Zimmer. Tagesordnung: 1. & Neuanmeldungen; 2. Beratung der neuen Satzungen & Berichteneb. Kameradschaft, ladet ein. Der Vorstand. S. B.: Fritz Behrens.

Königliches Solbad Dürrenberg a. S.,

Station der Bahnstrecke Leipzig-Corbetha.

Solbäder, Sulfidnaure, Mutterlauge, und andere medizinische Bäder. Flusskiesbäder. Gradierwerke von 1821 m Höhe. Besucherzahl in 1904: 3444 Personen. Inhalierhalle. Prolettenlokal durch das

königliche Salzamt. [8148]

Sommerfrischler! * Ferienreisende! Vorübergehende Abonnements für die Reise etc.,

bei denen der Bezug jederzeit begonnen oder aufgehoben werden kann, sowie auch der Versand der hier abonnierten Exemplare unserer Zeitung werden durch uns prompt erledigt.

Postabonnenten wollen die Adressänderung für das abonnierte Exemplar ausschließlich bei den Postanstalten, wo abonniert wurde, aufgeben. Vorübergehende Abonnements sind dagegen bei der Unterzeichneten zu bestellen.

Der Bezugpreis für vorübergehende Abonnements (Reiseabonnements) incl. Porto stellt sich wie folgt:
In Deutschland wöchentlich 65 Pf.
Für alle übrigen Länder wöchentlich 90 Pf.
Der Versand erfolgt einmal jährlich unter Streifenband mit dem glücklichsten Willen.
Sind ein längerer Aufenthalt an einem Orte beabsichtigt, so empfiehlt sich der Bezug unseres Blattes mittels Postlieferung, jedoch nur für Deutschland und Österreich, in diesem Falle beträgt die Ueberweisungssumme 25 Pfennig pro Monat.

Expediton der Halleischen Zeitung, Landeszeitung für die Provinz Sachsen.

Die letzten Heft und Nummern der Halleischen Zeitung, Landeszeitung für die Provinz Sachsen, werden täglich geben, auf der Reise, in der Sommerfrische, auf Ausflügen etc., wo Ihre Zeitung zu verlangen und auf dieselbe hinzuweisen. — Infolge regelmäßiger telephonischer und telegraphischer Verbindung mit Berlin z. B. gehört die Halleische Zeitung, Landeszeitung für die Provinz Sachsen, zu den bestunterrichteten Blättern des Reichs.

Provinz Sachsen und Umgehung.

g. Brackorf (Saalkr.), 30. Juni. (Erste Ernte.) Der Maisdittich hat infolge der fast tropischen Hitze schon seit einigen Tagen begonnen. Der Anfall der Ernte ist durchschnittlich ein befriedigender. Der Mais, welcher durch die Überkultur fast ganz verdrängt war, wird neuerdings wieder mehr angebaut.

g. Burg i. d. Aue (Saalkr.), 1. Juli. (Der Gemeindevorsteher Gütschewitz Albert Ohje) hierüber feiert heute sein 25jähriges Jubiläum als Ortsbürger. Herr O. ist als ein treuer, pflichterfüllter Beamter eine weit bekannte und geachtete Persönlichkeit.

g. Wettens (Saalkr.), 1. Juli. Auf eine 25jährige Tätigkeits als Ortsbürger kann am 1. Juli Herr Gütschewitz Eduard Mengel hier zurückblicken. Mit seiner Treue und Gewissenhaftigkeit hat der Jubilar stets sein vereinsamtungsweises Amt verwaltet, und er erweist sich nicht nur in seiner Gemeinde, sondern weit über deren Grenzen hinaus allgemeiner Achtung und Verehrung. Die Mitglieder des Amtsausschusses und die Gemeindeglieder haben daher den verdienten Jubiläum mit wertvollen Geschenken bedacht und veranlassen ihn zu Ehren an seinem heutigen Jubiläumstage ein Festmahl.

g. Witten (Saalkr.), 30. Juni. (Die Guenterte) ist jetzt auf dem höchsten Gipfel, Ansporn und Exaltation in vollstem Gange. Bei den letzten günstigen Tagen konnten daher schon verschiedene Wiesen geräumt und manches Stübe unter Dach und Fach gebracht werden. Der Ertrag entspricht im allgemeinen eine Mittelernte (das eigentliche Wobengrad sollte), ist aber bedeutend besser als im Vorjahre. Der Durchschnittspreis beträgt jetzt 3,50 Mark pro Zentner. Bei noch weiteren Niederschlägen ist auch Hoffnung auf Grammtertrag vorhanden.

Wittfeld, 30. Juni. (Weiden auf dem Rindenschau-Platz) borgenommenen Ausgrabungen wurden u. a. eine Anzahl prägnanter Feuersteinobjekte gefunden, welche allem Anschein nach von der alten Kapelle herrühren. Gestern nachmittag wurden die Ausgrabungen noch fortgesetzt.

g. Wernitz, 1. Juli. (Im 25jähriges Jubiläum als Schöffe) begibt heute der Gütschewitz Friedrich Wretschneider. Von den verschiedensten Seiten wurden ihm Ehrungen und Glückwünsche dargebracht.

Winnitz, 30. Juni. (Infall.) Durch plötzliches Anfallen der Pferde stürzte bei dem Ritterkutschpater hier im Dienst stehende Herr Schlipf anders heute nachmittag von einem beladenen Schwanz, wodurch er einen Bruch des linken Schenkelknochens erlitt.

Wittfeld, 30. Juni. (Als Leiche wiedergefunden) hat der seit Mittwoch nachmittag vermisste sibirische Winter. Der Straße wurde er am Tropfenort bei der Weyer gefunden. Vermutlich hat der Knabe abgetötet und ist dabei ertrunken.

Wittfeld, 30. Juni. (Gemeinsam in den Tod gegangen.) Der am heiligen Kaisertag 9 Jahre beschäftigt gewesene Referendar Engelmann, aus Halberstadt gebürtig, wurde heute vormittag in seiner Wohnung, im Werte liegend, erschossen aufgefunden. Neben ihm lag die Leiche einer unbekannten Dame, die keinerlei Beziehungen am Körper aufwies. Man nimmt deshalb an, daß die tote Gift genommen hat oder vergiftet worden ist. In einer Tasche der weiblichen Leiche fand man ein Willert, das von Halle nach Wittfeld lautete. Der auf so tragische Weise am dem Leben geschiedene Referendar Engelt hier in den ersten Jahren als eine talentvolle und geschickte Persönlichkeit und war noch gestern Abend mit seinen Freunden beim Spielstisch zusammen, wo er sich in antimiegriger Stimmung befand. Bei dieser Gelegenheit gab er auch zugleich seinen Abschiedsschoppen, da er dem Landgericht in Halberstadt zur weiteren Ausbildung überweisen war. Die unheimliche Tat geschah erst nach hier ein und soll den Referendar E. in seiner Wohnung ertränkt haben. Aber das Motiv der unglücklichen Tat herrscht völlig dunkel. Der Erschossene, der zu den besten Hoffnungen berechtigt, sollte einst die einzige Stütze seiner in Halberstadt lebenden Mutter

werden. — Eine weitere Meldung besagt, daß die betreffende Dame ein 25jähriges Fräulein Lina Schulte, Tochter des Restaurateurs Franz Schulte in Halle a. S., Südstraße 60 wohnt. Ich, wie ich jetzt herausgestellt hat, endete die Verlobung nicht durch Gift; die nähere Untersuchung ergab, daß sie einen Revolver schuß in der Gegendung hatte und an innerer Verletzung starb. Das entsetzliche Drama, das hier unglückliches Aufsehen erregt, ist unrichtig das Ende eines unglücklichen Liebesverhältnisses.

Wittfeld, 30. Juni. (Der Bürgermeister Waden.) Die „Bl. Bg.“ meldet, daß erster Bürgermeister Waden zum Oberbürgermeister ernannt worden ist.

Wittfeld, 30. Juni. (Orgelsaumermeister Adagast.) Gestern starb hier im hohen Alter von 87 Jahren der weit über die Grenzen seiner Heimat hinaus bekannte Orgelsaumermeister Adagast. Er war 30 Jahre in Halle a. S. (Wetturten) seiner alljährlichen, zu Ehren Johans stattfindenden, auch von Sallenker Turnern stets bejubelten Wetturten soll Sonntag, den 13. August, nachmittags von 2 Uhr an abgehalten werden. Es ist ein Hülfsmittel: Schiedsrichter, Einleitungs, 100 Meter-Lauf, Stabhochsprünge, Doss- oder Weitsprünge vorgesehen. Anmeldungen bis zum 5. August an Herrn Rektor Semprich.

Wittfeld, 30. Juni. (Mißgeschick.) (Mißgeschick.) (Mißgeschick.) Bei dem gestrigen schweren Gewitter schlug ein Blitzstrahl in das Hofstetter'sches Anwesen im benachbarten Dörschle und richtete erheblichen Schaden an. — Das hierige Scherzcollegium hat beim Abschlusse der Antrag auf Erhöhung des Grundgebühls von 1050 auf 1200 Mark gestellt.

Wittfeld, 30. Juni. (Vom Fahrstuhl totgedrückt.) Im Eisenwerk Gröblich wurde der 20jährige Fabrikarbeiter Jöllner aus Gohlitz von dem plötzlich niedergehenden Fahrstuhl erdrückt. Er war sofort tot.

Wittfeld, 30. Juni. (Wander-Garnison.) — Gegen das Aufstellen der Fahnen auf dem Platz für den hiesigen Garnisonskasernebetrieb wird in Halle ein Neubau errichtet werden, und zwar an der Domplatzstraße, in der Nähe der Sutarenferne. Das seitherige Gebäude am Schloßparkenfeld wird der Militärkaserne zu anderen Zwecken verwendet. Ferner ist, wie in Wittfeld, so auch hier die Einrichtung einer Militärverwaltung geplant. — Gegen das Aufstellen der Fahnenauslagen hat sich einleitend eine jüngst fastgehobene Schwenkgerichtsung der Richter, Landesgerichtsdirektor Sudsland, in bemerkenswerter Weise ausgesprochen. Als eben ein Zeuge im Richter sein Auslagen zu machen sich ansetzte, wurde er vom Präsidenten unterbrochen und ihm ganz entschieden klar gemacht, er möge doch lauter sprechen, damit man es auch im Zuschauerstand vernähme. Die Zuschauer seien nämlich gekommen, um etwas zu hören. Daß diese Worte bei dem Zuhörer banalere Anerkennung fanden, braucht wohl nicht besonders betont zu werden.

Wittfeld, 30. Juni. (Beendet der Ausfall.) Der seit 17 Wochen währende Ausfall in der Fabrik von J. Schäfer und Söhne hier (Wittfeld) ist beendet und zwar zu Ungunsten der Erzeugnisse.

Wittfeld, 30. Juni. (Eine wertvolle Kupferstichtung.) Der verlorene Schatz der Wittfeld, wie die „Wobde, Bg.“ meldet, der Stadt Luedlburg telegraphisch seine 7000 Stück umfassende wertvolle Kupferstichtung vermachte. Sie soll der Bürgergehilfe zugänglich gemacht werden.

Wittfeld, 30. Juni. (Bürgermeisterwahl.) In der vorgeschriebenen Sitzung der Stadtvorstände wurde Bürgermeister Knobloch, dessen zweite Amtsperiode im Januar des nächsten Jahres abläuft, wiederum zum Bürgermeister gewählt, und zwar auf Lebenszeit.

Wittfeld, 30. Juni. (Die Einweihung der Halleerholungshäute W. H. H.) Heute nachmittag fand im Kitzlauer Forst die feierliche Einweihung der neu errichteten Halberstadt-Häute W. H. H. statt.

Wittfeld, 30. Juni. (Selbstmord.) Vorlesige Nacht hat sich bei dem Stadtteil Anhalt wohnende Gattin D. das Leben genommen indem er sich mit seinem Lebkuchen erlöste.

— Mäden bei Leipzig, 30. Juni. (Von einem Straßenbahnwagen überfahren) wurde heute nachmittag in der hiesigen Halleischen Straße beim Ueberqueren des Fahrbahns das fünfjährige Mädchen des Radfahrers Meißner, das Kind ist bei den Verletzungen erloschen.

Weimar, 30. Juni. (Gandwörterstämmer.) Zunächst wurde der Geschäftsbericht erörtert und genehmigt. Dann erfolgte der Bericht über die Rechnungslegung pro 1904 und über die Revision der Kasse. Es wurde beides in bester Ordnung gefunden. Der Vorsitzende berichtete über den Geschäftsbericht der Handwerkskammer Weimars, Einleitung der Verhandlungen, die Geschäftsbildung wird nach längerer Debatte abgelehnt. Es wird vorgeschlagen, dem Antrage Hamburg zuzustimmen, welcher die Erweiterung der Rechte des Meißeritels beabsichtigt. Bei der Abstimmung wurde der Antrag Hamburg einstimmig angenommen, während der Antrag Weimars nicht stimmte. Zu Zusammenlegung der Kommission für Meißer-Verfahren" wird vorgeschlagen, die Kommission aus theoretisch gebildete Mitglieder zu wählen. Es wurde beschlossen, dem großherzoglichen Ministerium dies vorzuschlagen. Aber das Wettbewerbsgesetz und seine Änderungen auf das Ausverkaufsgesetz wird gefordert, daß man Material sammeln muß. Der Teil der Tagesordnung, betreffend die Beschäftigung der Lehrlinge und Aufhebung des § 30 des Gewerbeordnung wird nach längerer Debatte abgelehnt. Der Antrag, die Herausgabe einer Vierteljahrsschrift unter dem Titel „Mitteilungen der Handwerkskammer" betreffend, wurde genehmigt und beschlossen, damit im nächsten Jahre zu beginnen.

W. Weimar, 30. Juni. (Das neue Postkater.) Wie nunmehr feststeht, kommt das neue Postkater auf den Platz des alten. Die Ausführung ist der Firma Sittmann in München übertragen worden. Da den in Kronschloßparken Säulen Anwohnern bereits für den 1. Oktober genehmigt worden ist, dürfen die Arbeiten bereits in diesem Herbst beginnen. Von der Aufstellung eines Anterimkaters soll abgesehen werden. Man will den Neubau in Abteilungen in Angriff nehmen, um das Spielzeug möglichst wenig zu beschränken.

W. Weimar, 30. Juni. (Drei Finger abgerieben.) In einer hiesigen Fabrik kam vorpochen, wie der „Arbeiter" meldet, ein Arbeiter mit der linken Hand ins Gewerbe. Ihm wurden drei Finger abgerieben.

W. Sonneberg, 30. Juni. (Nächtlich der hiesigen stattgehabten Tagung des Landesverbandes der Freiwirtschaftlichen Sachsen-Verbände, welche die Freiwirtschaft an den Bezugs folgenden Telegramm: Unser Götter sende ich namens der hier mit 900 Mitgliedern tagenden Hauptversammlung der Vaterländischen Brauvereine des Herzogtums erfurchtollen Gruß und bitte um ferneres Wohlwollen für unsere Verbündeten. Gracioso, Erbprinzessin. Hiermit gilt folgendes Beschlusses Telegramm: Ich, der Herrschaft für Deine erfurchtollen Mitteilung, möge die Bekämpfung dazu beitragen, den Brauvereinen neue Freundeinnen zu gewinnen und offene Hände. Georg.

W. Stadtilm, 30. Juni. (Der Verein für Thüringische Geschichte und Altertumskunde) hält seine diesjährige Generalversammlung am 9. Juli im Gasthof „Erdöl" hier ab. Tagesordnung: Bericht des Vereinsvorsitzenden über einen Vortrag halten über „Thüringen als Lebensraum Clans und Götter".

Schiffahrts-Nachrichten.

— Norddeutscher Lloyd. „Wittgenberg" 29. Juni von Rio de Janeiro abgegang. „Marburg" 30. Juni von Rio de Janeiro abgegang. „Schwarzhof" 29. Juni in Singapur abgegang. „König Albert" 29. Juni 5 Uhr nachm. in Neapel abgegang. „Blau" 29. Juni von Southampton abgegang. „Großer Kurier" 29. Juni 3 Uhr nachm. von Gherburg abgegang. „Prinzess Alice" 29. Juni 12 Uhr mittags von New-York abgegang.

— Hamburg-Amerika-Linie. „Albia" 30. Juni in Hongkong angel. „Bethania", n. Boston und Baltimore, 29. Juni 6 Uhr 15 Min. nachm. v. Guxhaven abgegang. „Galicia", n. Westindien, 29. Juni 10 Uhr 35 Min. nachm. v. Guxhaven abgegang. „Albia", 29. Juni in Jastomna angel. „Espino", n. Olfassen, 29. Juni von Guxhaven abgegang. „Espino", v. Olfassen, 30. Juni nachm. in See angel. „Hamburg", 29. Juni 11 Uhr nachm. v. New-York über Plymouth und Gherburg n. Hamburg abgegang. „Graf Waldersee" 29. Juni 4 Uhr nachm. in New-York angel. „Marfomanna", 29. Juni von St. Thomas über Havre nach Hamburg abgegang. „St. Domingo", nach Westindien, 29. Juni 4 Uhr nachm. von Guxhaven abgegang. „Botan", 29. Juni 6 Uhr nachm. in Montreal angel. „Saronia", nach Olfassen, 30. Juni Gibraltar passiert. „Nactia", von New-York, 29. Juni 11 Uhr abends auf der Elbe angel. „Prinzessin Victoria Luise", 29. Juni 1 Uhr 30 Minuten nachmittags von Kiel nach Norwegen abgegang. „Prinz Elisabeth", nach Westindien, 29. Juni 6 Uhr 10 Minuten morgens von Guxhaven abgegang. „Deutschland", v. New-York, 29. Juni 1 Uhr 45 Min. nachm. auf der Elbe angel. „Dortmund", von New-York, 29. Juni 9 Uhr 10 Min. nachm. auf der Elbe angel. „Nassovia", v. Olfassen, 29. Juni 7 Uhr nachm. auf der Elbe angel. „Syrta", Kreuzpostenpost, 28. Juni v. St. Thomas über Havre n. Hamburg abgegang. „Meteor" 30. Juni 10 Uhr 5 Min. vorm. auf der Elbe angel.

(Schluß des redaktionellen Teils.)

Königlich Preussische Staats-Medaille
Seidenstoffe schwarze, weisse, farbige
in unerschöpflicher reicher Auswahl.
Sommer die neuesten und schönsten. — Solide und sehr billige.
4 Ausstellungen-Großes, 6 Gold- und Silber-Diplome.
Deutschlands größtes Spezial-Seidengeschäft.
Mohr, Seidenstoff-Waarenhandlung, Nichols & Co. Berlin SW. 19
48 Leipziger Straße 48 Ecke Margrafen-Strasse.
Proben portofrei.

Für Festlichkeiten jeglicher Art empfehlen wir aus unserer Stadtküche: vollständige
Leinwand, Timers, Soupers,
warme und kalte Einzelgerichte,
sowie fertige Suppen, Ragouts, Frikasses, Timbals von Fisch, Hummer, Austern, Pasteten, Majonnaisen, Salat etc. in hohaparter, geschmackvoller, vornehmer Ausführung zu sehr billigen Preisen.
Pünktlichste Lieferung, nach auswärts ohne Preiszuschlag.
Pottle & Broskowski

Sie finden Käufer oder Teilhaber

für jede Art hiesiger oder auswärtiger Geschäfte, Fabriken, Grundstücke, Güter u. Gewerbebetriebe

rasch und verschwiegen

ohne Provision, da kein Agent, durch

E. Kommen, Leipzig

Verlangen Sie kostenfreien Besuch zwecks Besichtigung und Rücksprache. Infolge der, auf meine Kosten, in 417 Zeitungen erscheinenden Inserate bin stets mit ca. 1500 kapitalkräftigen Reklamenten aus ganz Deutschland und Nachbarstaaten in Verbindung, daher meine enormen Erfolge, glänzenden und zahlreichen Anerkennungen.

Altes Unternehmen mit eigenen Bureaux in Dresden, Leipzig, Hannover und Köln.

Otto Neitsch, Halle(Saale).

Fabrik für

Transporteinrichtungen für jedes Quantum, alle Terrainverhältnisse und Entfernungen.

Dreissigjährige Spezialitäten:

- | | | | |
|---------------|----------------|-----------------|-------------|
| Feldbahnen, | Hängebahnen, | Luftseilbahnen, | Bremsberge, |
| Grubenbahnen, | Umlieder, | Gleiseilbahnen, | Aufzüge, |
| Fabrikbahnen, | Transporteure, | Kettenbahnen, | Fahrstühle. |

Goldene Medaille Leipzig 1897.

Neue bahnbrechende Erfindungen bisherigen Constructionen überlegen.

Enorme Ersparnis an Betriebskosten.

Zur Ernte!!!

Diemen-Plänen, Saat- u. Vorlege-Plänen

in jeder Größe u. Preislage stets vorrätig.

F. Lehmann, früher Pfaffenberg, Gärt. Plänen- und Vedenfabrik mit Kraftbetrieb.

Fabrik und Kontor **nur Königstraße 79,** Nähe des Bahnhofs. [1820]

Prima Thüringer Stückkalk (ca. 95% Aetzkalk),

bester Bau- u. Düngestoff (10000 kg ca. 120 hl), low. **Saubert, Kalkwerk u. Kalksteinwerke** offerieren zu billigen Tagespreisen die **Bereinigten Erdben-Schlagpulver Kalkwerke von R. Schrader, Halle a. E. Konstorfer, Die Wörsenstraße 1a.** [9241]

Villa zum Alleinbewohnen,

Kronprinzenstr. 6, Vor- und Hintergarten, Balkons, Werkzeugschuppen u. Wagenremise. **Stad. gesch. I. Etage mit Veranda** 1600 Mk. **Büro mit Erdgeschoss** 900 Mk. Näheres **Kronprinzenstraße 1, I.** [9262]

Zür Landwirte Mk. 600 000

sollen zu billigen Zinsen auf Vorkauf I. u. II. Stelle ausgeteilt werden per sofort oder auch später. Off. erbitten unt. **B. S. 1290** an **Rudolf Mosse, Halle a. E.** [9255]

Pulverisierter Gonnernscher-Cement-Kalk

U. Roth's Cement-Fabrik GONNERN (Saalekreis)

Sellgrau, langsam bindend und durchaus volumbeständig. Insbesondere gut zum Fassenaufbau, ferner auch zum Ein- und Umbinden von Dächern. Feinste Mahlung, absolute Reinheit und größte Erhärtungsfähigkeit bei hohem Sandzufuge. [9259] Feinste Mel. Billigste Tagespreise. **Beer, u. Lager f. Halle u. Umgebung** **Ed. Lincke & Ströfer, Straße 1, Petersberg** nebst Umgebung **Wih. Becker, Wauererstr., Werfstedt**

Ulmer Dogge,

19 Mon. 24 cm hoch, sehr waschsam, vorzüglich Schuh- u. Reglethund, billig zu verkaufen **Werfeburgerstr. 47, I.** [1827]

Diemen-Plänen, Kaps-Plänen, Getreidesäcke

9883 offeriert billigst **M. Wehr, Inh. Paul Wehr, nur Weipzigerstraße 81, Bernbr. 2647.**

Gefte billig ab wegen Uebervollung:
1 Stichelhaartriden, 1. Feld, Strohendressur, festes Gebände, gute Waife, Durrlaubfarben;
1 Nirdalertriden, 56 cm, als Kriegshund dreijährig, folgender Begleittride auch zu Wagen und zu Pferde, Zimmer und Springer gewöhnt. [9077]
Erich Bauermeister, Teufliche Grube bei Witterfeld.

Bohlenbretter,

gebrauchte, qualitativ, erhaltene, 60 bis 100 cm, 30-50 mm d., zu kaufen gesucht. Off. unt. **B. w. 1813** an **Rudolf Mosse, Brüderstr. 4.** [9209]

Lupinen

zu Fischfutterwecken offeriert billigst [9308]
Willy Wolff, Berlin C., Alte Schönhauserstr. 35.

Ammoniak-Superphosphat,

Euvenerbisch, Schmelzschmelz, Thomasphosphat, Kainit und andere Kaliumsalze, **Chilisalpeter** liefert in glatten, sowohl als in aus mehreren Sorten zusammengelebten Ladungen billigst und unter strengster Garantie **Düngemittel-Großhandlung Paul Ruff, Magdeburg.** Geschäftsbetrieb seit 1838.

la. holländische Lorpfäden.

Bruno Mandowky, Duisburg a. Rh. (Eleg. wen. ger. herrsch. Bandener, Bandentz. Zugb. Part u. Konwagen. Degerat. ein u. weiff. Gefähre bil. **Leipzig, Marktstr. Steinweg 44.** [9267]
 Auf dem Rittergute **Dammendorf** liegt ein gut erhaltener, halbverbreiteter **Vindnerwagen** [9314] preiswert zum Verkauf. **Melb. bei dem Gärtner Herrn Art** selbst.

Bekanntmachung.

Die außerordentliche Generalversammlung unserer Gesellschaft vom 20. Juni 1905 hat befaßt, das Grundkapital von **Mk. 1 000 000** um nom. **Mk. 350 000** auf **Mk. 1 350 000** durch Ausgabe von 350 Stück neuer auf den Inhaber lautender Aktien über je **Mk. 1000** Rennerwert zu erhöhen. Dieser Beschluß ist unter dem 21. Juni 1905 in das Handelsregister des Königlichen Amtsgerichts zu Halle a. E. zur Eintragung gelangt.

Die neuen Aktien erhalten für das Geschäftsjahr 1905/06 höchstens 4% Dividende, nehmen aber für das Geschäftsjahr 1906/07 und alle folgenden voll an der Dividende teil und sind auch im übrigen mit den alten Aktien vollständig gleichgestellt.

Die Aktien sind von einem Konjunktium fest übernommen worden. Auf Grund eines mit diesem getroffenen Abkommens bieten wir hiermit die neuen Aktien unter folgenden Bedingungen zum Bezuge an:

- Der Betrag eines Nominalbetrags von **Mk. 3000** alter Aktien berechtigt zum Bezuge einer neuen Aktie über **Mk. 1000** Rennerwert zum Kurse von 20% zuzüglich 4% Stückzinsen vom 1. Juli 1905 ab.
- Die Anmeldung zum Bezuge findet in der **Präzisionszeit von 5. Juli bis einschließlich 19. Juli 1905** bei **H. F. Lehmann, Halle a. E., Reinhold Stecker, Halle a. E.,** den Herren **Delbrück Leo & Co., Berlin** während der üblichen Geschäftsstunden statt.
- Bei der Anmeldung sind diejenigen alten Aktien, für welche das Bezugsrecht ausgeübt werden soll, ohne Gewinnanteile und Erneuerungsscheine unter Befugigung eines arthmetisch geordneten Nummernverzeichnis des Nummernbuchs einzureichen. — Die Aktien, für welche das Bezugsrecht ausgeübt werden soll, werden abgehängt und zurückgegeben.
- Die Einzahlung des Rennerwerts der neuen Aktien und des Abzuges von 10% nebst 4% Stückzinsen vom 1. Juli 1905 und des Schuldscheinfünftels hat bei Einreichung der alten Aktien gegen Quittung zu erfolgen. — Die neuen Aktien nebst Erneuerungsscheine und Gewinnanteilscheine für das Geschäftsjahr 1905/06 und folgende können nach vorheriger Benachrichtigung bei den Annahmestellen in Empfang genommen werden.

Halle a. E., den 30. Juni 1905.

Ammdorfer Papierfabrik.

9252] Brau.

Zum Anlagertermin geben wir

- 4% bis 1914 unkündb. Hypothekbank-Pfandbriefe,
- 3 1/2% verschiedene Stadt-Anleihen,
- 3 1/2% verschiedene Provinzial-Anleihen

Franko Spesen netto zum Kurse,

5% l. hypothek. sicherer. Industrie-Obligationen mit 100% netto ab.

Stahlkammer geöffnet von 8-6 Uhr ununterbrochen.

Bankhaus Friedmann & Weinstock

Leipzigerstrasse 12.

Eberhardts Möbelfabrik,

Berlin O., Holzmarktstrasse 21.

Grosses Lager bürgerlicher u. feiner Wohnungseinrichtungen. **Kataloge gratis und franko.** [858] **Lieferung franko durch ganz Deutschland.** **Lieferant für viele Beamtenvereine.**

Hallescher Bankverein von Kulisch, Kaempff & Co.

Stammkapital Markt 9 000 000. **Reserven ca. 2 186 000.**

Hiermit erhalten wir uns, unsere Besorgung mit **Stahlkammer und vermietbaren Schrankfächer** sowie angebotenen Räumen zur Aufnahme von **geschlossenen Deposits** jeder Größe (für Wertgegenstände, Silber, Perlen) geeigneter Benutzung zu empfehlen; die Bedingungen dafür werden billig gestellt.

Auch halten wir unsere Dienste für den sonstigen bankgeschäftlichen Verkehr, als:

- An- und Verkauf, sowie Aufbewahrung und Verwaltung von Effekten, Konto-Korrent-Verkehr, Annahme von Geldern gegen gute Verzinsung, Kreditbriefe auf auswärtige Plätze [8962] bestens empfohlen.

Hallescher Bankverein von Kulisch, Kaempff & Co., **Große Steinstraße Nr. 75.**

Ernst Haassengier & Co.,

Bankgeschäft, Halle a. S., empfehlen ihre Dienste für alle bankgeschäfl. Transaktionen, u. a. für [9189]

An- u. Verkauf v. Effekten - Diskontierung guter Wechsel - Inkasso - Konto-Korrent-, Depositen-, Check- u. Lombard-Verkehr.

Hypothek-Verkehr.

Kostenfreier Verkauf bis 1914 unkündbarer sicherer 3 1/2%, 3 3/4, u. 4%iger Hypothek-Pfandbriefe.

Behufs An- und Verkauf von Wertpapieren, sowie sämtlicher ins Bankfach schlagender Geschäfte, Annahme von Bareinzahlungen, Kontrolle von Wertpapieren, empfiehlt sich

Woldemar Thoss, Bankgeschäft, Schulstrasse 7, I.

Verein Pflügerheim

in Halle a. E., C. O. M. S. D. Bilanz pro 1904/05.

Aktiva.	Passiva.
Guthaben bei der Sparkasse in Lippen 14 859 59	Gewichtsguthaben der Gewissen 8565 -
Zu Kasse bei 58 84	Steuereinkommen 5112 98
	Zusammenhang zum Steuerfondo II 825 -
	Gewichtsgewinn 415 45
Mk. 14 918 43	Mk. 14 918 43

Beim Beginn des 5. Geschäftsjahres waren vorhanden 71 Mitglieder. Während desselben neu hinzugegetren sind 3

Mit Schluss des Geschäftsjahres (1904) gibt 74 Mitglieder. Bei dem Beginn des Geschäftsjahres 1905/06 ein Bestand von 73 Mitgliedern.

Der Gesamtbetrag der Gewichtsguthaben hat sich im Geschäftsjahre 1904/05 um 170 Mark, der Gesamtbetrag der Passiva um 150 Mark vermehrt. [9322]

Wichtig beträgt die Passivsumme, für welche im Jahresabschluss alle Gewinne zusammen aufkommen haben, 9100 Mark.

Der Vorstand des Vereins Pflügerheim in Halle a. E. **Dr. Max Flemming, Franz Held.**

Gothaer Lebensversicherungsbank auf Gegenseitigkeit.

Großes Anstalt ihrer Art in Europa.

Bestand an eigentlichen Lebensversicherungen über 860 Millionen Mk. Bisher ausgezahlte Versicherungssummen über . . . 440 Millionen Mk.

Die stets hohen Ueberschüsse kommen unverkürzt den Versicherungsnehmern zugute, bisher wurden ihnen 217 Millionen Mark zurückgewährt.

Sehr günstige Versicherungsbedingungen: Unverfallbarkeit sofort, Unanfechtbarkeit und Wertpolice nach 2 Jahren. Prospekte und Auskunt kostenfrei durch den Vertreter der Bank.

Dr. Wilh. Rasch in Halle (Saale), Albrechtstr. 38. [862]

6000 m

ganz vorzügl. erhaltene Gelbbahn-gleis, 65 mm Schienenhöhe, 600 mm Spur, mit oder ohne Holzschwellen, bezu. billigst, auch geteilt. Best. Anfragen mit Angabe des Quantums erbeten unt. **L. 6, 719** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Magdeburg.** [9271]

Telephon 2173.

Offerten

unter Chiffre . . . befordert die **Annoncen-Expedition Rudolf Mosse**

Insgewunden von Annoncen liegt man täglich diesen Schlußsatz ein Beweis, wie man sich mehr und mehr, selbst bei kleinen Anzeigen, wie Gesuchen und Anträgen aller Art der Annoncen-Expedition Rudolf Mosse bedient. Den Interessenten erwaehen hierdurch mancherlei Vorteile, wie: sofortige sachmässige Beantwortung mit Bezug auf zweckmäßige Aufstellung und Ausgestaltung der Annoncen, richtige Wahl der Blätter, strengste Discretion (einlautende Offerten werden den Interessenten unerkennbar ausgeföhrt), sowie eine Ersparnis an Kosten, Zeit und Arbeit.

Halle a. E., Brüderstr. 4. Vertreter: Louis Heise. Fernruf 151.

Cliches

jeder Art liefern schnell, gut und billig

Rudeloff & Beissner HALLE a. S. 6.

Lindenstr. 44.

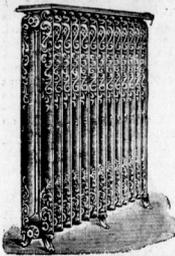
Designiragen, Leinwand, Gewichte billig Gr. Märkerstr. 23.

Waldgefäße,

dauerhaft, billig. [9283] **Zander, Gr. Märkerstr. 19,** Mitglied des Rabats-Spar-Vereins.

Makulatur

hat abzugeben **Hilfsmittel Otto Thiele, Große Brauhausstraße.**



Hallesche Röhrenwerke G. m. H. S.,
b. H., Fernspr. 901.
Abteilung C.
Zentralheizungen aller Systeme.
Wintergarten- u. Gewächshausbau.
Lüftungs- und Trockenanlagen. [9253]
Arbeiter-Wascheinrichtungen. Brausebadanlagen.
Kostenanschläge u. Ingenieurbesuche kostenlos u. ohne Kaufverpflichtung.
Telegr.-Adr.: Röhrenwerke.

Gas-, Benzin-, Solaröl-, Petroleum-Motoren
neuester einfachster Konstruktion
empfehlen [5159]
F. Herbst & Co.
Halle a. S. 29
Maschinenfabrik.
Garantie für vorzügliche Leistungen.
Preise niedrigst. Coulaute Bedingungen.
Reparaturen aller Systeme.
Diemen-Planen, Saat-Planen.
Albin Barth, Inh. Max Albert,
Säcke, Planen- und Deckenfabrik mit elektr. Betrieb,
54 Leipzigerstrasse 54 (Brom-Darwinstraße).

Chr. Prinzler & Söhne,
Halle a. S.,
Eisengiesserei u. Maschinenbau-Anstalt,
empfehlen ihre neu errichtete
Schlosserei sowie **Dreherei**
zu allen vorkommenden
Reparaturen sowie **Uebernahme zum Bau**
und
Ausführung von kompl. Spezialmaschinen.
Ebenso werden
Lohn-, Dreher- und Hobelarbeiten
fachgemäß ausgeführt unter billiger Berechnung.

12 goldene Medaillen. — Prima Referenzen.
Adolf Bleichert & Co. Leipzig-Gohlis 120.
Aelteste u. grösste Fabrik
für den Bau von
Drahtseilbahnen.
31jährige
Erfahrungen.
Seil- u. Kettenförderungen.
Krane.
**Elektro-
hängebahnen.**
Man verlange
Kataloge.
Einfachste und billigste Transportmittel.

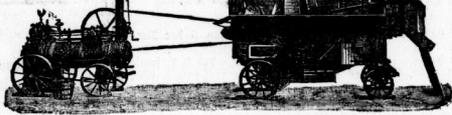


Drahtzäune,
Drahtgitter, Drahtgeflechte,
Drahtgewebe in allen Metallen für jeden Zweck, doppel-elastische
Spiral-Drahtmatrizen, extra starke Sand- u. Kohlen-
siebe, Stacheldraht, Spalier und Sonn-Lauben etc.
Liefert zu soliden Preisen [9242]
Hallesche Drahtweberei - Drahtwarenfabrik von
G. H. Heiland, Magdeburgerstrasse 61.
Tel. 2476.

Während der Ausstellung der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft
in München wird Interessenten gern Auskunft über

Fowler'sche Dampfpflüge
Strassen-Lokomotiven und Dampf-Strassenwalzen
erteilt durch unseren [9197]
Herrn Franz Klaas, Hotel Vier Jahreszeiten in München.
John Fowler & Co., Magdeburg.

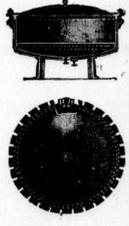
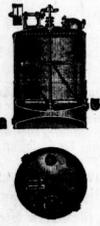
A. LYTHALL, HALLE a. S.
Merseburgerstr. 36.
1904 Erster Preis der D. L. G. auf der Hauptprüfung der Selbst-einleger.
Hamburg, Neubrandenburg u. Grevesmühlen. 1904 Erster Preis der D. L. G. auf der Hauptprüfung der Selbst-einleger.
Marshall-Lokomotiven u. Dampf-Dreschmaschinen.
Selbststeinleger, Strohpressen, Strohelevatoren.



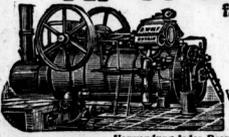
GARRETT SMITH & Co.,
Magdeburg-Buckau.
Lokomotiven u. Dampf-Dreschmaschinen.
Riesen-Dampf-Dreschmaschinen
mit Patent-Selbst-Einlegern, Tagesleistung bis 900-1000 Zentner.
Neue Langstrohpressen
für Bindfaden- u. Drahtbindung, Ersatz für Ballen- u. Blattstrohpressen
Kataloge und Preislisten kostenfrei. [5417]



F. Schmidt, Dampf-kesselfabrik,
Halle a. S.
Zweigniederlassung der Sangerhäuser Aktien-Maschinenfabrik und
Eisengiesserei vormals **Hornung & Rabe** [9240]
empfehlen
Apparate mit u. ohne Rührwerk, Dampf-
fässer, Vulkanisierkessel für chemische,
Gummi-, Papierfabriken etc., Dampfkessel
aller Systeme in jeder Grösse, Blecharbeiten
aller Art, geschweisst und genietet,
Reservoirs, Turbinenrohre, Tanks etc.
Spezialität: Dextrin-Röstapparate.
Abteilung II: Homogen verbleite u. ver-
zinnete Apparate, Rohre, Schlangen in Eisen,
Kupfer etc.
nach meinem konkurrenzlosen patentierten Verfahren.



Für Industrie und Landwirtschaft
Liefert **R. WOLF** MAGDEBURG-
BUCKAU
fahrbare und feststehende Satteldampf- und Patent-
Heissdampf-
Lokomotiven bis zu 500 Pferdestärken.
Wirtschaftlichste, dauerhafteste und zuverlässigste Betriebs-
maschinen der Neuzeit.
Leichte Wartung.
Verwendung jedes Brennmaterials. Verwertung des Abdampfes. Grosser Kraftüberschuss.
Zweigbüreau Leipzig, Leipzig-Gohlis, Aeusserer Hallestrasse 35.



Bewährtes deutsches Fabrikat.
Gras- u. Getreidemähmaschinen,
bekannte Marken: Teutonia u. Ideal
neuester, verbesserter Konstruktion,
patentierter Ringschmierung,
tadellose Ablade,
leichter Gang.
F. Zimmermann & Co., Halle a. S.
Aktien-Gesellschaft.
Fabrik landwirtschaftlicher Maschinen
Ffilialen: Berlin G., Dorotheenstr. Bogen 92 und Schneidemühl.
Schleppharken,
ganz aus Eisen,
Rechen jeder Art,
Schleifsteine,
sowie sämtliche andere landwirtschaftliche
Maschinen.
Kataloge umsonst und postfrei. [9258]

